

Online Aquarium-Magazin

kostenlos und unabhängig!



März 2010

Die Themen der Ausgabe	Seite
Vorwort	2
Tierportrait: <i>Clarias batrachus</i>	3
Kinder bekommen Therapie-Aquarium	11
EATA-Tagung in Hambrücken 2009	12
Europäischer Stör	13
Algen im Aquarium, Teil 9	14
Ein günstiges und pflegeleichtes AS	15
Wo jeden Tag Sommer ist	17
Der Stirnlappenbasilisk	19
Buchvorstellung: Prachtschmerlen	20
Kurzinformationen	21
Presseinformationen	24
Medienspiegel	28
Termine	33
Veranstaltungen	38

Dieses Magazin darf ausgedruckt und kopiert werden, sofern auf das Magazin aufmerksam gemacht wird und nicht Teile der Artikel ohne Verweis auf den Autor und diese Ausgabe herauskopiert werden.

Es darf kostenlos auf Homepages gespeichert werden und muss kostenlos, privat und gewerblich, angeboten werden.

Eine Weiterverwendung der Texte/Bilder außerhalb des Magazins bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des jeweiligen Autors/der jeweiligen Autorin und der Redaktion.

Für die Artikel sind die Autoren verantwortlich. Die Autoren versichern, die Urheberrechte sowie den Abbildungsschutz zu achten und nicht zu verletzen.

Mediadaten und Schreibvorlagen auf www.aquariummagazin.de

Impressum:

Dies ist die 54. Ausgabe des Magazins.

Für den Satz, Layout und Anzeigen verantwortlich:
(Gleichzeitig Redaktionsanschrift)

Sebastian Karkus (Sebastian@Karkus.net)
Postfach 1274, 54322 Konz (Paketadresse auf Anfrage)
Tel.: 0173-9461311,
Fax: 01212-5113 49 995

Redaktionsbeirat und Redaktionsvertretungen im Impressum auf www.aquariummagazin.de.

Kontakt zur Redaktion über
<http://www.aquariummagazin.de/redaktion>

Für die Artikel sind die jeweiligen Autoren verantwortlich. Sollten irgendwelche Rechte verletzt worden sein, so bitte ich um eine Info im Sinne einer außergerichtlichen Einigung. Der Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegelt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wider. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Artikel wird keine Verantwortung übernommen.

ISSN 1867-5158

Herzlich willkommen zur 54. Ausgabe des Online Aquarium-Magazin im März 2010.

In Berlin fand eine neue „Aufklärungskampagne“ über Wildtiere in Wohnzimmern statt und wie so oft, werde ich von Freunden und Bekannten auf solche Aktionen angesprochen, ob denn das OAM nicht drüber berichten möchte. Es sei schließlich für die Tiere und der Tierschutz ist des Deutschen Liebling und die Gesetzgebung sei so unfair und und und... Wir sind doch alle Tierfreunde und da sei es meine Pflicht, solche Aktionen zu unterstützen.

Soweit so gut, entgegne ich meistens. Ist Dir auch klar, dass die gegen die Haltung von Zierfischen sind, ungeachtet dessen, um welche es sich handelt und wie diese gehalten werden? Natürlich ist dies den besagten Freunden und Bekannten nicht klar und schon scheinen die Organisationen nicht mehr so toll zu sein... Die Antwort lautet folglich: Nein, keine PR für Vereine, die pauschal über Tierhalter urteilen und die private Haltung verbannen möchten.

Dass die gleichen Organisationen über die ihre Webseiten kleine Marktplätze anbieten, auf denen u.a. Exoten und Vögel an Privatpersonen angeboten werden dürfen, nenne ich mal „konsequent“. Aber vermutlich ist es etwas anderes, wenn die Tiere von dort aus vermittelt werden, denn dort nehmen ja auch nur die „Guten“ die Tiere auf, wogegen der Handel nur die „Üblen“ bedient - ich habe keine Ahnung, wie die Logik aufgebaut ist, aber es soll auch nicht meine Sorge sein. Wollte Sie nur auf die Tatsache aufmerksam machen, dass nicht jede Aktion so gut ist, wie sie im ersten Augenblick zu sein scheint.

Die Händler, Verbände der Händler, Verbände der Interessengemeinschaften, Vereine und sonstige Gemeinschaften: Sie alle arbeiten regelmäßig neue Regelungen zur Haltung von Tieren. Sie veröffentlichen laufend neue Bestandslisten und Hinweise zur artgerechten Haltung und ausgerechnet jenen Menschen spricht man pauschal das Fachwissen ab? Naja - siehe auch die Logik der Tiervermittlung oben... Zumindest sind unsere Verbände und Vereine nicht auf das Anbieten von dubiosen Patenschaften von Tieren fixiert, die vor allem eins sind: kostenpflichtig.

Haben Sie also bitte weiterhin Vertrauen in unsere Organisationen, die nicht blind pauschalisieren und in jedem potentiellen Tierhalter einen Kriminellen sehen.

In der vergangenen Ausgabe erschien der Artikel „Neues auf unserer Homepage“ mit Möglichkeiten, uns Foren, Tierärzte und Händler zu nennen, damit wir diese in die Datenbank aufnehmen können. Die Anzahl der Foren und Webseiten, auf denen über neue Ausgaben des OAM informiert wird, wächst stetig. Warum wir jedoch von Händlern und Tierärzten (oder deren Kunden natürlich) noch kein Feedback haben ist mir schleierhaft. Gleich nach Erscheinen der Ausgabe (und wir sprechen mittlerweile von einigen Tausend Ausgaben, die jeden Monat geladen werden), hoffte ich auf rege Teilnahme, die jedoch ausgeblieben ist. Ich darf vielleicht die Angst „des Ersten“ nehmen: wie auch bei den Forenlinks erfolgt die Einbindung stoßweise mit mehreren Teilnehmern gleichzeitig. Also bitte geben Sie uns Futter für die Linkliste!

Können Sie sich eigentlich an den Artikel „Vermüllte Internetforen“ erinnern? Ich könnte jeden Monat eine neue Fortsetzung schreiben... Derzeit behauptet eine selbsternannte Esoterik-Ernährungsberaterin, man könnte Stoffe auf ein Blatt Papier aufschreiben, ein Glas Wasser draufstellen und das Wasser zu bitten, die Stoffe aufzunehmen. Es wäre so und ich ungläubiger Hannes wäre nur zu verbohrt, mein Wesen für solche Praktiken zu öffnen. Es gibt schon tolle Sachen auf der Welt. Ich versuche es gar nicht, den gewünschten Dünger für die Pflanzen ins Aquarium zu zaubern, denn ein Beschwören und Anflehen der Becken, die Wasserqualität möchte sich selbst zu einer nach dem Wasserwechsel ändern, brachte keine Ergebnisse. Aber vermutlich stimmt meine „Aura“ einfach nicht und so bleibt diese Zauberei leider nur den Esoterikern vorbehalten. Die seinerzeit in dem Artikel erwähnten !und gefährlichen! Tipps und Hinweise von anonymen Schreiberlingen sind nicht nur im Tierbereich ein Wahnsinn. Ohrenschmerzen beim Kind? Kein Problem: Heißes Öl, heiße Kaffeesahne oder andere Mittel ins Ohr schütten und schon heilt angeblich alles. Wenn der Empfänger (oder deren Kind) nach solcher „Tipps“ taub wird, dann kann man sich ja immer als „Heiler“ abmelden und unter einem anderen Namen wieder anmelden und beim nächsten Mal gleich den Rohrreiniger für allerlei Leiden empfehlen. Kostet nichts und jeden Tag steht ein Dummer auf, der/die auf die Weisheiten des Internets zählt.

Bleiben wir alle, wie wir sind, erfreuen uns an Berichten anderer, entscheiden aber selbst, ob wir den gleichen Weg gehen oder nicht. Dies gilt für die Haltungsempfehlungen wie auch die Bastelanweisungen unserer Autoren, die jedoch sich auch ohne Zauberei und Esoterik als reele und informative Informationsquelle sehen lassen können.

Ich freue mich, Ihnen die März-Ausgabe unseres Online Aquarium-Magazins zu präsentieren und freue mich über jede Zusendung Ihres Wissens und/oder Kommentare zu den Ausgaben.

Das Online Aquarium-Magazin erhalten sie weiterhin kostenlos auf: www.aquariummagazin.de - Kontakt zur Redaktion über die Seite:

<http://www.aquariummagazin.de/redaktion>

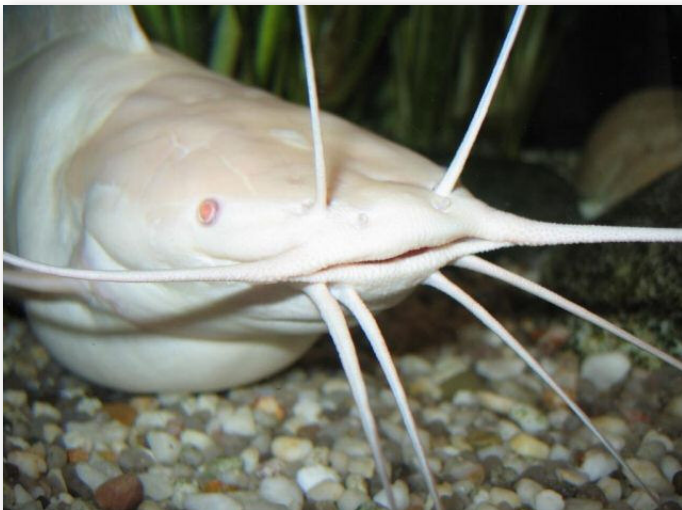


Herzlichste Grüße

Sebastian Karkus

Bild auf Titelseite von Frank Mollenhauer

**Plädoyer für den Froschwels
(*Clarias batrachus*)**



Kopf meines Froschwelsweibchens

Gängige Meinung

Vermutlich kennen Sie schon die Kommentare, sei es von Aquarianern im Verein oder über die Literatur bis hin zu vielen Diskussionsforen im Internet. Zumeist sprechen sie vom Froschwels als einem „aggressiven, an die 60 cm groß werdenden, gewaltigen Räuber“, ja einem „fischfressenden Monster“, in dessen Maul bis hin zu Mäusen und Fröschen alles reinpassen soll, was nicht mindestens zwei Drittel der Größe dieser Welsart hat. Werden bei einer solchen Beurteilung aber nicht meist einfach nur unkritisch Meinungen weitergegeben, die auf Informationen basieren, die von oft zweifelhafter Herkunft stammen? Eigene Erfahrungen scheinen jedenfalls nur zu selten in diese Bewertungen mit einzufließen. Denn einmal ehrlich - wer ist schon gewillt, überhaupt einen Fisch im Aquarium zu pflegen, der allgemein einen so schlechten Ruf hat?

Wie verhalten sich diese Tiere aber tatsächlich, wenn sie in vergleichsweise großen Aquarien gepflegt werden? Wenn sie mit anderen Fischarten vergesellschaftet werden, die ihnen von der Größe her ebenbürtig sind und zumindest nicht die Aggressivität an den Tag legen, die man dem Froschwels gemeinhin so zuschreibt? Auf diese Thematik möchte ich hier näher eingehen.



Mein Froschwelsmännchen

Allgemeines

Der Froschwels gehört zur Familie der Kiemensackwelse (*Clariidae*). Dieser Name weist auf ihr zusätzliches Atmungsorgan in Form eines Atemsacks hin. Dadurch wird den Fischen in ihrem oft sauerstoffarmen Lebensraum ein zusätzliches Aufnehmen von Oberflächenluft ermöglicht. Die Bezeichnung spielt damit zugleich auf die Fähigkeit dieser Fische an, für einen gewissen Zeitraum auch außerhalb des Wassers überleben zu können. Die teilweise auch heute hier und da noch zu findende fehlerhafte Übersetzung von „*Clariidae*“ durch „Raubwelse“ führt dazu, dass jeder, der sich über diese Welsfamilie informieren möchte, von Anbeginn in eine ganz bestimmte Richtung gelenkt wird: Er wird das Wort „Raubwelse“ nämlich mit fischfressenden Raubfischen assoziieren. Diese Charakterisierung wird jedoch einigen Arten, die der Gattung „*Clarias*“ angehören, nicht gerecht. Und schließlich: Weshalb der Gattungsname „*Clarias*“ zu Deutsch allenthalben mit „Raubwelse“ übersetzt wird, wo er doch wie „*Clariidae*“ etymologisch einzig und allein auf das Griechische „*chlaros*“ im Sinne von „besonders lebendig, da in sauerstoffarmen Gewässern und selbst an Land [für eine gewisse Zeit] lebensfähig“, zurückzuführen ist, erschließt sich mir nicht, hat jedoch ebenfalls den bereits erwähnten negativen Beigeschmack, aber auf diesen Aspekt sei hier nur am Rande hingewiesen.

Bei der Art „*Clarias batrachus*“, so der lateinische Name, weist der zweite Namensbestandteil „*batrachus*“, also „froschähnlich“, zum einen auf die Art der Fortbewegung der Tiere an Land hin: Dort bewegt dieser Wels seine Schwanzflosse nach vorn, springt dann wie ein Frosch, während er sich mit seinen Brustflossenstacheln dabei aufrecht hält - von daher stammt auch die weitere Bezeichnung „walking catfish“ bzw. „Wanderwels“. Der deutsche Name „Froschwels“ dürfte zusätzlich auch auf das Äußere dieses Welses hinweisen, das insbesondere dann ein wenig einem Frosch ähnelt, wenn die Tiere sich gut satt fressen konnten, und ihr Bauch dann auf das Doppelte anschwillt.



Die Wildform oder Wildfarbe dieser Welsart ist dunkelbraun mit grünlichem Schimmer und weißem Bauch (Fotos siehe unter http://www.catfish.cz/fotky/wclarias/clarias_wild.htm).

Ihre ursprüngliche Heimat liegt im tropischen Asien, wo sie in Flüssen und Tümpeln weit verbreitet sind. Allerdings haben sie sich auch in einigen Teilen Floridas stark vermehrt. Dort war es für sie ein Leichtes, aus den Fischteichen, in die sie ursprünglich eingesetzt worden waren, in nahe Gewässer zu entweichen, mit der Folge, dass sie auch der dortigen Fauna stark zusetzten. Dieser Umstand hat sicherlich ebenfalls zum negativen Image der Art beigetragen. Im Handel sind fast durchweg albinotische, vor allem aber teilalbinotische Zuchtvarianten mit ganz unterschiedlichen Farb- und Zeichnungsmustern, wohl weil sie wesentlich auffälliger sind als die eher unscheinbar wirkende Wildform.

Einziges sicheres geschlechtsspezifisches Unterscheidungsmerkmal, jedenfalls bei den im Gegensatz zur unscheinbaren Wildfarbe wesentlich auffälligeren albinotischen oder teilalbinotischen Tieren, mit denen wir es in der Regel zu tun haben, ist die Form der Genitalpapille. Sie ist beim Weibchen kurz, dick und oval, beim Männchen hingegen länger und am Ende zugespitzt.

Persönliche Erfahrungen

Derzeit pflege ich ein Paar Froschwelse von rund 40 cm Länge in einem Becken von 2 m Länge und jeweils 60 cm Breite und Höhe. Da die Art sehr anpassungsfähig ist, sind die Wasserbedingungen ohne große Bedeutung. Das Wasser sollte allerdings gut gefiltert werden. Auch wenn die Tiere in unbeheizten Becken zu halten sind, so würde ich doch empfehlen, die Temperatur zumindest in einem Bereich zwischen 22 und 25 Grad zu halten - sie sind dann deutlich aktiver und fühlen sich sichtlich wohler als bei niederen Temperaturen.

Die übrigen Wasserwerte wie der pH-Wert - er sollte nicht höher als 7,0 sein - sind allenfalls dann von Belang, wenn man die Tiere nachzüchten möchte. Aufgrund ihres zusätzlichen Luftatmungsorgans spielt auch der Sauerstoffgehalt im Wasser keine große Rolle. Im hinteren Teil meines Aquariums befinden sich einige größere Pflanzen. Bei deren Auswahl ist darauf zu achten, dass ausschließlich robuste, großwüchsige und vor allen Dingen fest angewurzelte Arten verwendet werden, die man am besten noch zusätzlich durch größere Steine oder Steinplatten gegen die Grabungstätigkeiten der Welse schützt. Diese wiederum sollten allerdings nicht scharfkantig oder spitz sein, um das Verletzungsrisiko insbesondere bei großen Tieren mit ihren manchmal stürmischen Bewegungen gering zu halten.

ANZEIGE

Mit dem aquavital multitest 6in1 bestimmen Sie schnell, einfach und sicher die sechs wichtigsten Wasserwerte im Süßwasser: pH-Wert, Gesamthärte (GH), Karbonathärte (KH), Nitrit (NO₂), Nitrat (NO₃) und Chlor (Cl₂).

Selbst unerfahrene Aquarianer kommen mit dem aquavital multitest 6in1 schnell zu einer sicheren Wasseranalyse. Der Teststreifen muss nur eine Sekunde in das Wasser getaucht und dann kurz abgeschüttelt werden. Nach ca. einer Minute werden die Farbfelder mit den Farbskalen auf der Dose verglichen.

Inhalt: 50 Teststreifen mit je 6 Tests (= 300 Tests)

Aquarium Münster Pahlsmeier GmbH
 Galgheide 8
 D-48291 Telgte
 Germany
 Telefon: +49 2504 9304-0 Telefax: +49 2504 9304-20
www.aquarium-munster.com, info@aquarium-munster.com



**Aquarium
 Münster**

Fish like us

Gleiches gilt für den Bodengrund: Auch wenn die Barteln von *Clarias batrachus* robuster sind als die vergleichsweise sehr empfindlichen von Panzerwelsen, so sollte man auch für die Pflege von Clarias-Arten keinen allzu groben, scharfkantigen Kies wählen, sondern am besten eine Mischung aus Sand und abgerundetem Kies kleiner bis mittlerer Größe. Sollte sich trotz dieser Vorsichtsmaßnahmen einmal eine Bartel verletzt haben beziehungsweise teilweise oder ganz abgeknickt sein, so bedeutet dies für das Tier im Gegensatz zu den Arten der Gattung *Corydoras* kein Dauerzustand: Denn an ihrer verbleibenden Spitze entwickelt sich in den nächsten Tagen zunächst ein dünner Fortsatz, der sich dann innerhalb weniger Wochen wieder zu einer vollständigen Froschwelsbartel ausbildet.

Gefüttert werden die Tiere abwechselnd mit Futtertabletten, Cichlidensticks und Forelli (letzteres besonders sparsam füttern, sonst Gefahr von Wassertrübung!), ebenso mit Mückenlarven (auch gefrorenen) und hin und wieder auch mit Rinderherz, Muschelfleisch sowie mit Mehl- und Regenwürmern. Dass *Clarias batrachus* auch an pflanzliches Futter gehen soll, wie hier und da beschrieben, dürfte sich wohl nur auf den Anteil pflanzlicher Stoffe im Detritus beziehen, den die Tiere in der Natur gleichfalls nach Nahrung durchstöbern.

Als Beifische habe ich ohne nennenswerte Probleme nicht nur große Haibarben (*Balantiocheilos melanopterus*) und eher ruhige Cichliden wie den Pfauenaugenbuntbarsch (*Astronotus ocellatus*) ausprobiert, sondern auch Feuerschwanz (*Epalzeorhynchus bicolor*), verschiedene Schmerlenarten wie unter anderem Grüne Schmerle (*Botia modesta*), Pracht- (*Botia macracanthus*) und Netzschmerle (*Botia lohachata*), ja sogar 5 cm große Saugschmerlen (*Gyrinocheilus aymonieri*), welche die Froschwelse ohne weiteres als Ganzes verschlucken könnten. Diese Aussage dürfte vermutlich den einen oder anderen Leser dann doch in Erstaunen versetzen, der bislang glaubte, man könne so kleine Fische nicht mit einem solchen „Räuber“ vergesellschaften. Will man große Saugschwelse zu *Clarias batrachus* setzen, so ist etwas Vorsicht angebracht, denn diese können - ausgewachsen - mitunter sehr dominant sein und sind imstande, mit ihren wehrhaften Brustflossen selbst Froschwelsen Verletzungen zuzufügen.



Auch mit Schmerlen lässt sich *Clarias batrachus* gut vergesellschaften.

Verallgemeinern lassen sich diese Aussagen sicherlich nicht. Natürlich ist zumal bei der Vergesellschaftung von Welsen mit anderen Arten ihre Gefräßigkeit zu berücksichtigen. Und in besonderem Maße gilt dies für *Clarias batrachus*. Am besten ist es natürlich, wenn die Größenverhältnisse zumindest einigermaßen stimmen. Will man die erwähnten kleiner bleibenden Arten der Gattung *Botia* mit *Clarias batrachus* vergesellschaften, so ist es wichtig, dass den Schmerlen Versteckplätze gegeben werden, denn die Froschwelse setzen ihnen hin und wieder einmal nach und dann sind Ausweichmöglichkeiten wichtig.

Und noch ein Hinweis: Eine Vergesellschaftung mit Lebendgebärenden ist nicht möglich, diese werden vom Froschwels vermutlich schon aufgrund ihrer im Vergleich beispielsweise zu den genannten Schmerlen anderen Schwimmweise als Futterfische angesehen. Dennoch gehört der Froschwels keineswegs zu den Raubwelsen, die sich fast ausschließlich von Fischen ernähren, auch wenn er oftmals als solcher bezeichnet wird. Vielmehr ist er von Natur aus ein Allesfresser, der zwar vor allem nachts auch Jungfischen nachstellt, die in sein Beuteschema passen, dessen lebender Nahrungsanteil jedoch hauptsächlich aus kleineren Beutetieren wie Würmern, kleinen Krebstieren oder Insektenlarven besteht. Diese muss er vorrangig mit seinen 4 Paar Barteln aufgrund ihres Geruchs und weniger aufgrund ihrer Bewegung lokalisieren, da er mit seinen kleinen Augen nicht allzu weit sehen dürfte. Beim Nahrungsgraben wird das Maul zum Teil wie ein Staubsauger eingesetzt, mit den Kleintieren eingesaugte Steinchen werden in der Folge wieder ausgespuckt.



Froschwelse und Pfauenaugenbuntbarsche harmonieren ganz gut miteinander.)



Nahrungsgraben

Das Maul von Froschwelsen ist vergleichsweise klein, von daher können sie im Unterschied zu vielen eigentlichen Raubwelsen ohnehin keine allzu großen Portionen verschlingen. Von größeren, bereits toten Fischen können sie mundgerechte Stücke nur unter Schwierigkeiten durch stark rüttelnde Bewegungen abtrennen. Hinweise in Internetforen, wonach ein Froschwels von 30 cm Prachtschmerlen oder Saugwelse von 10 bis 15 cm verschlungen haben soll, sind deswegen eher abwegig und ins Reich der Fabel zu verweisen. In einem Fall, dem ich weiter nachgegangen bin, hat es sich bei dem besagten Räuber nicht um *Clarias batrachus*, sondern um den „großen Bruder“ des Froschwelses gehandelt, nämlich um einen jungen albinotischen *Clarias gariepinus*, der über einen Meter groß werden kann und sich tatsächlich hauptsächlich von Fischen ernährt.



Tauwürmer werden gierig verschlungen.

Die Gefräßigkeit von Froschwelsen ist allerdings wirklich beachtlich. Die Tiere können so viel auf einmal verschlingen, bis der Bauch zur Größe einer Golfkugel anschwillt. Das gilt insbesondere für noch junge Exemplare, die auf diese Weise schnellstmöglich ein größeres und damit vor Fressfeinden sichereres Stadium erreichen. Aber auch ausgewachsene Tiere haben in der Natur auf diese Weise die Möglichkeit, bei reichlichem Nahrungsangebot so viel zu fressen, dass sie anschließend auch längere Zeit trotz knappstem oder sogar gänzlich fehlendem Futterangebot gut überstehen können. Bei im Aquarium gehaltenen Tieren sollte sich der Pfleger dieser Tatsache bewusst sein, ansonsten liegen sie nämlich nur voll gefressen und träge bis zur nächsten Fütterung in einer Ecke. Er sollte daher darauf achten, die Tiere nicht zu überfüttern, sondern vielmehr den Bettelversuchen zu widerstehen, lieber weniger zu verabreichen und ruhig auch einmal den einen oder anderen Fastentag in der Woche einzulegen.

Bei der Vergesellschaftung ist außerdem zu beachten, dass man keine aggressiven Beifische wählt. Meine Froschwelse kommen vor allen Dingen deswegen mit den erwähnten Pfauenaugenbuntbarschen so gut aus, weil diese ruhige Cichliden sind und zumindest außerhalb der Laichzeit eher geneigt sind, „klein bei“ zu geben.

Werden Froschwelse hingegen zu aggressiven Barschen gesetzt, so dürfte ein Dauerstreit vorprogrammiert sein, von daher würde ich von dieser Konstellation eher abraten. Froschwelse selbst sind zwar durchsetzungsfähige Tiere. So lassen sie, sind die Fronten einmal abgesteckt, die mit ihnen vergesellschafteten Fische in der Regel in Ruhe. Sie mögen es aber gar nicht, wenn andere Fische dominieren wollen oder sich aufgrund ihrer Aggressivität gar durchsetzungsfähiger als sie selbst erweisen, dann fühlen sie sich sichtlich unwohl.

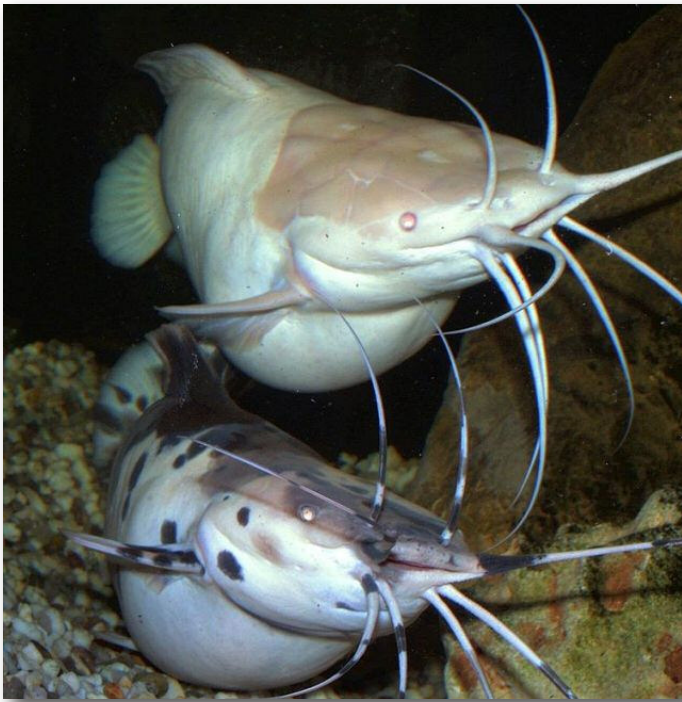
Die Haltung von drei oder mehr Froschwelsen kann langfristig auch in sehr großen Aquarien Probleme bereiten. Zwar sind die Tiere nicht ungesellig, aber bereits junge Exemplare tendieren dazu, schwächere bei der Fütterung abzurängen. Und hat sich in der Laichzeit ein Paar gefunden, so stellen beide Partner zumindest überzähligen Weibchen unablässig nach und fügen ihnen mit ihren Beißattacken Verletzungen zu. Das war auch der Grund, weshalb ich ein ursprünglich mit meinen beiden Froschwelsen zusammen gehaltenes drittes Exemplar schließlich abgeben musste. Selbst in einem 2-Meter Aquarium hatte dieses Weibchen keinen sicheren Schlupfwinkel mehr gefunden.



Das A und O bei der Froschwelshaltung ist das Erfordernis, den Tieren ein geräumiges Aquarium zur Verfügung zu stellen. Ist kein Großbecken vorhanden, sollte man zumindest auf eine Vergesellschaftung verzichten, gegebenenfalls aber auch auf die Anschaffung dieser Art selbst. Wird das Becken zu klein gewählt (und das sind bereits für ein einzelnes Tier alle Aquarien unter 300 Liter), summieren sich mit zunehmendem Wachstum der Froschwelse eine ganze Reihe von Negativfaktoren: Pflanzen werden dann allein schon durch die mitunter hektischen Schwimmbewegungen der Tiere enturzelt. Beifische haben keinen Rückzugsraum mehr und werden unablässig von den Froschwelsen bei der Fütterung abgedrängt, da sie diese als Nahrungskonkurrenten ansehen. Aufgrund des hohen Futterbedarfs muss das Wasser in kürzesten Abständen gewechselt werden. Dies vermeiden zu wollen und die Fütterung allzu weit einzuschränken, kann bei der großen Gefräßigkeit der Tiere für andere Fische wieder fatal sein.

Kurzum, somit ein Teufelskreis und unter diesen Bedingungen wird *Clarias batrachus* dann auch seinem schlechten Ruf gerecht.

Froschwelse unterscheiden sich vom Verhalten her deutlich von den meisten anderen Welsarten, die zumeist auf Beute lauend an einer bestimmten Stelle verharren und sich allenfalls nach Ausschalten der Beleuchtung schleichend durchs Becken bewegen. Haben sie eine bestimmte Größe (etwa ab 15 cm) erreicht und werden sie nicht mit deutlich größeren Fischen vergesellschaftet (denn dann können auch sie durchaus ängstlich sein), so erweisen sie sich als recht schwimmfreudige Tiere, die regelmäßig auch am Tag durchs Becken stöbern, dieses unruhig nach Fressbarem absuchen und aufgrund ihrer aktiven Lebensweise beim Betrachter keine Langeweile aufkommen lassen. Natürlich ruhen auch sie, diese Phasen sind aber vergleichsweise kurz. Hat sich ein Paar gefunden, so wird durch das Werben, aber vor allem bei späteren Ablaichvorbereitungen der Bewegungsdrang der Tiere noch größer. Selbst bei der Haltung eines einzelnen Froschwelses sollte daher das Mindestmaß des Aquariums bei 1,20 m Länge (besser: 1,50 m) liegen.



Wie sieht es mit der Größe der Tiere im Aquarium aus? Da möchte ich doch den einen oder anderen Leser beruhigen, der bisher von bis zu 60 cm ausgegangen ist. Selbst FishBase gibt als maximale Größe 47 cm an - eine Zahl wohl gemerkt, die sich an in Freiheit lebenden Exemplaren orientiert. Zugegebenermaßen habe ich auch schon Fotos von wilden *Clarias batrachus* übermittelt bekommen, deren Größe mit 60 cm angegeben wurde. Allerdings unterscheiden sich diese Tiere bereits deutlich durch eine andere Kopfform und Maulpartie von den albinotischen oder teilalbinotischen Tieren, die für die Aquarienhaltung hin und wieder angeboten werden. Vermutlich spielt hierbei die Tatsache eine Rolle, dass es sich bei diesen Nachzuchtungen und damit auch bei meinen Froschwelsen nicht um die thailändische, sondern vielmehr um die indische Spezies handelt. Beide unterscheiden sich von der Anzahl ihrer Chromosomen deutlich voneinander.

Die indische Spezies soll zumindest in dieser Beziehung mehr Ähnlichkeit mit *Clarias fuscus* aufweisen, einer Art, die FishBase mit rund 25 cm angibt.

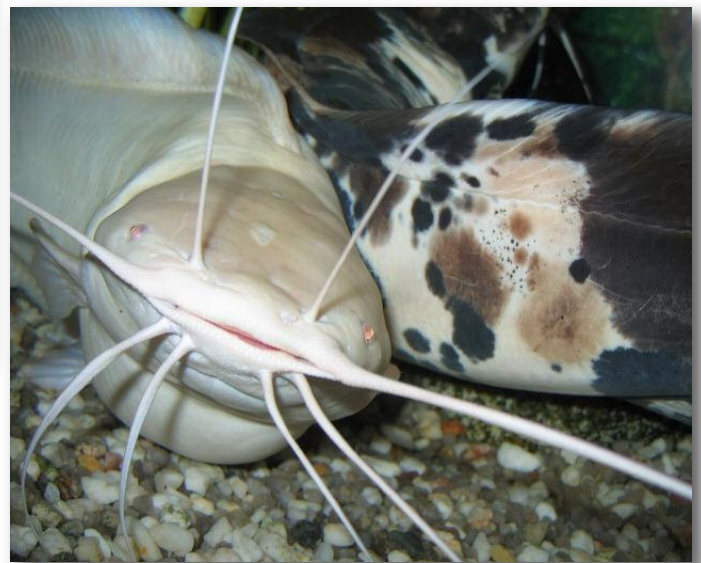
Ich denke, die bei uns im Handel angebotenen Tiere werden im Durchschnitt nicht viel größer als 40 cm, und ich stehe mit Aquarianern in Kontakt, bei denen die Fische auch nach vielen Jahren nicht einmal diese Größe erreicht haben, zwei berichten allerdings auch bei der von ihnen gehaltenen albinotischen Form von 45 bzw. 47 cm Länge. Meine Froschwelse sind bis zu einer Größe von 30 cm sehr schnell gewachsen. Vermutlich erreicht *Clarias batrachus* bei guter Fütterung diese Größe in nur einem Jahr. Danach wachsen Froschwelse nur noch vergleichsweise langsam. Meine scheinen jedenfalls bereits seit einem halben Jahr bei etwa 40 cm „stehen geblieben“ zu sein. Jedenfalls kann ich von da an kein Längenwachstum mehr feststellen, die Tiere legen jetzt dafür eher in der Breite noch etwas zu und wirken dadurch insgesamt kräftiger als zuvor.

Besonderheiten

Wundern Sie sich nicht, wenn Froschwelse selbst bei optimalem Sauerstoffgehalt des Aquariumswassers in regelmäßigen Abständen die Oberfläche aufsuchen, um dort mit ihrem zusätzlichen Atmungsapparat „Luft zu holen“. Haben die Tiere viel gefressen oder sind sie besonders aktiv wie in der Fortpflanzungszeit, so verkürzen sich die Abstände hierfür noch etwas. Je sicherer (und dann auch wohler) sich die Welse fühlen, umso ruhiger nehmen sie Luft auf. Neben Steinen und Wurzeln vermitteln ihnen besonders einige groß gewachsene, robuste Pflanzen in Verbindung mit einer mehr oder weniger geschlossenen Schwimmpflanzendecke dieses Gefühl von Sicherheit. All dies trägt dazu bei, dass sie sich auch bei eingeschalteter Aquarienbeleuchtung nicht allzu hektisch Richtung Oberfläche bewegen, was sie sonst aus Angst, frühzeitig aus der Luft von möglichen Fressfeinden entdeckt werden zu können, unwillkürlich tun. Dabei können sie sich insbesondere dann am Maul verletzen, sofern zwischen Wasseroberfläche und Abdeckscheibe, die bei Froschwelsen ein absolutes Muss sein sollte, um möglichen Ausbruchversuchen vorzubeugen, kein hinreichend großer Abstand gelassen wurde.

Auf eine Höhle oder ähnliche Verstecke sind nur junge Exemplare zwingend angewiesen. Je älter die Tiere werden, umso weniger lichtscheu sind sie. Zunehmend verlagern sie dann auch ihre Aktivitäten von der Nacht in den Tag hinein.

Das Aquarium suchen sie insbesondere dann zu verlassen, wenn es zu klein [geworden] ist oder längere Zeit nicht gefüttert wurde. In der Natur ist diese Fähigkeit, über das Land bis zum nächsten Gewässer „wandern“ zu können, ein unschlagbarer Vorteil gegenüber anderen Fischen, in Gebäuden allerdings bald ihr Todesurteil, es sei denn, die Tiere werden nach ihrem Entweichen noch rechtzeitig gefunden und wieder ins Becken zurückgesetzt. Selbst fast ausgetrocknete und bereits tot geglaubte Exemplare sollen sich so wieder gefangen haben. Damit es erst gar nicht so weit kommt, sorgt man für eine Aquarienabdeckung und beschwert diese notfalls noch zusätzlich.



Engster Körperkontakt im Vorfeld der Paarung.

Eine Gefahr durch die kräftigen Brustflossenstacheln ist nur beim Herausfangen großer Tiere gegeben. Da Verletzungen durch diese Stacheln sehr schmerzen sollen, außerdem schlecht heilen und sich leicht entzünden können, verwendet man dabei am besten größere Eimer. In Netzen verhaken sie sich nur zu gern und schlagen dann wie wild um sich. In solchen Fällen geben sie oft noch knarrende Geräusche von sich.

Zucht

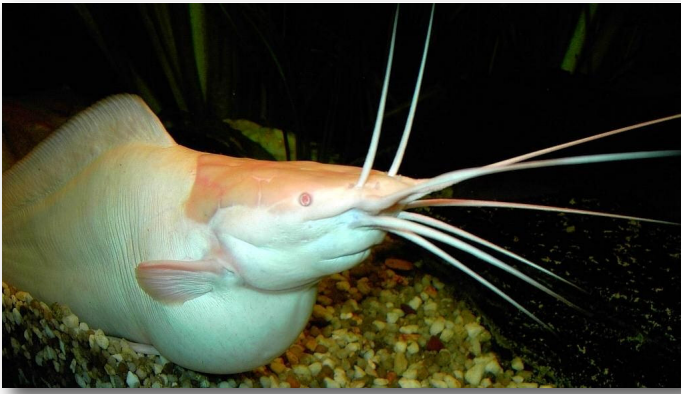
Hat sich ein Paar gefunden, so können Sie bei Froschwelsen ein Verhalten beobachten, das fast schon vergleichbar dem Brutpflegender Cichliden ist, sei es im Hinblick auf die Partnerfixierung oder die Aufgabenteilung. Denn zumindest zur Brutzeit scheint bei *Clarias batrachus* ebenfalls eine Paarbindung zu bestehen.



Gegenseitiges Berühren der Barteln als Ausdruck der Partnerharmonie.

Geschlechtsreife Froschwelse scheinen in mehr oder weniger regelmäßigen Abständen bestimmte Phasen zu durchlaufen, in denen ihr Gemüts- und Aktivitätszustand wechselt. So können meine Tiere über Wochen hinweg sehr lebhaft und schwimmfreudig sein. In dieser Zeit sind sie auch auffallend zahm und nehmen das angebotene Futter gierig direkt von der Hand. Urplötzlich und ohne dass sich irgendetwas in den Haltungsbedingungen zu ändern scheint, sind sie jedoch dann wieder vorübergehend vergleichsweise inaktiv und zurückhaltend, ja fast scheu.

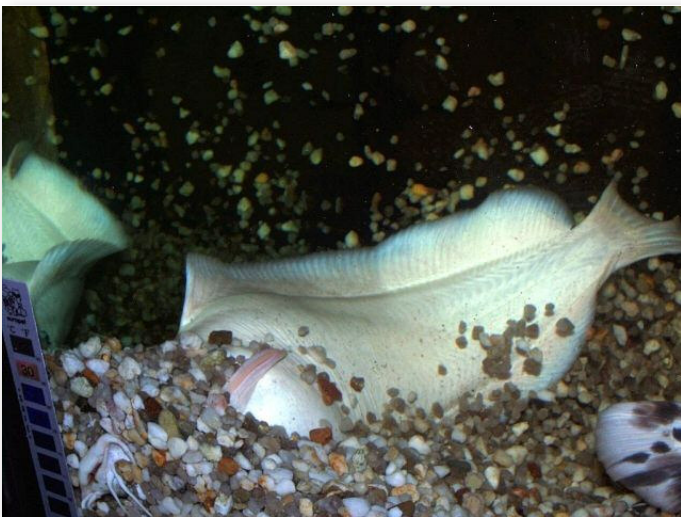
Selbst von ihrer früheren Fressgier ist in dieser Phase wenig geblieben. Der Pfleger muss sich aufgrund des geänderten Verhaltens allerdings keine Sorgen machen; eine Krankheit ist allein deswegen noch nicht im Anflug, im Gegenteil: Werden die Zeitabschnitte des überwiegend passiven Verhaltens zunehmend kürzer, die einer gesteigerten Aktivität und - damit verbunden - einer erhöhten Futteraufnahme merklich länger, kann dies sogar als Zeichen dafür gewertet werden, dass das Paar in Brutstimmung kommt.



Bauchumfang des Weibchens unmittelbar vor dem Ablaichen.



Zwischen den Grabungsaktivitäten gönnt sich das Männchen eine Ruhepause.



Weibchen beim Ausgraben der Mulde.



Paarung

Das Ablaichen der Tiere kann sich auf insgesamt fast einen ganzen Tag erstrecken. Beide Partner wedeln zuvor eine Mulde aus, die einen Durchmesser von etwa 30 cm hat. Bei den zahlreichen Paarungen umschlingt das Männchen u-förmig das Weibchen. Nach etwa 10 Sekunden löst sich dieses sodann aus der Umschlingung, indem es stark mit der Schwanzflosse schlägt; erst danach werden die Eier ausgestoßen, die sofort über die ganze Laichmulde verteilt zu Boden fallen.

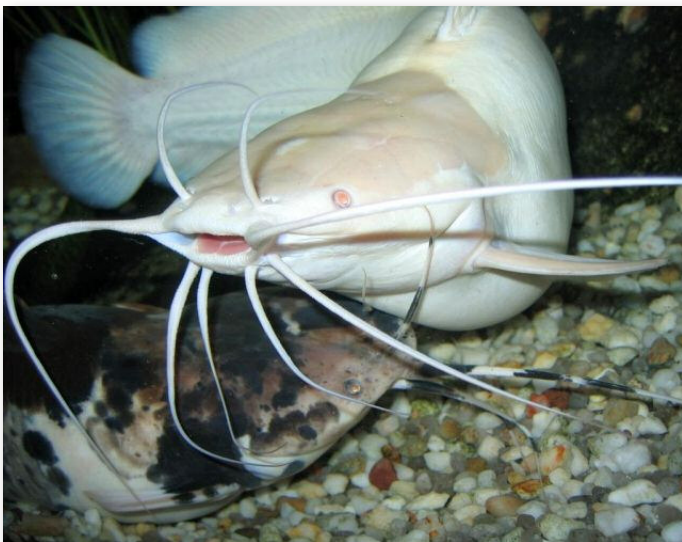
Insgesamt werden je nach Größe der Tiere 1.000 bis über 6.000 Eier abgegeben. Nach dem letzten Ablaichen schützt das Männchen die Grube mit den Eiern, das Weibchen sichert den sich daran anschließenden Bereich. Beide Elternteile legen damit ein ganz anderes Verhalten an den Tag als beispielsweise das von *Clarias gariepinus*, von dem es heißt, er übe nach der Eiablage überhaupt keine Brutpflege aus.

Die Froschwelsembryos schlüpfen bei einer Temperatur von 26 Grad Celsius nach ungefähr 30 Stunden; eine um 2 Grad höhere Temperatur bewirkt den Schlupf bereits nach etwa 24 Stunden. Sie werden noch wenige Tage von den Eltern gegen mögliche Fressfeinde geschützt.



Herumwirbelnde Eier nach dem Lösen der Umschlingung.

Haben diese Kurzinfos vom Ablachen von *Clarias batrachus* Ihr Interesse geweckt? Dann möchte ich Ihnen die Lektüre meines 2004 erschienenen Beitrags *Erfolgreiche Froschwels-Nachzucht im Aquarium*, D. Aqu. u. Terr. Z. (Datz) 57 (7): 12-15 <http://www.datz.de/QU-LEPTQoMzgxMCZNSUQ9NjA5NTc.html?UID=E3E4D6B16D7A88E02BA61FB6B737C8F81B3738BEA986EAF9> ans Herz legen, in dem der gesamte Ablachvorgang einschließlich der Brutpflege ausführlich in Wort und Bild dargestellt ist.



Wichtige (!) Schlussbemerkungen

Der Leser wird aufgrund meiner Schilderung gemerkt haben, dass ich Froschwelsen entgegen der herrschenden Meinung durchaus viele positive Seiten abgewinnen kann. Schon die Überschrift zu diesem Bericht lässt ja meine Sympathie für diese Art bereits offen zu Tage treten. Und obgleich ich mich bemüht habe, objektiv meine Eindrücke aus dem Leben von Froschwelsen im Aquarium festzuhalten, so wie sie sich für mich dargestellt haben, so will ich gern eingestehen, dass solche Erfahrungen letztlich immer

auch ein wenig subjektiv gefärbt sind. Aus diesem Grund möchte ich, schon allein um möglichen Missverständnissen vorzubeugen, hier ganz bewusst noch auf folgenden Punkt hinweisen:

Mit diesem Beitrag soll keineswegs für die Haltung dieser Tiere in Aquarien geworben werden! Es handelt sich bei ihnen sicherlich auch nicht um Zierfische im herkömmlichen Sinn. Und obgleich die Beckengröße des „Durchschnittsaquarianers“ in den letzten beiden Jahrzehnten stetig zugenommen hat, so dürften auch heute nur wenige in der Lage sein, Froschwelsen dauerhaft wenigstens einigermaßen adäquate Lebensverhältnisse zu bieten. Somit gehören die Tiere auch nur in verantwortungsvolle Hände. Wer nicht bereit ist, dieser Art über etwa 10, vielleicht aber auch 15 bis 20 Jahre (die Angaben zu ihrem Alter in Gefangenschaft differieren zum Teil stark!) ein geräumiges Becken bieten zu können und es ihnen nicht auch einmal nachsieht, wenn sie dieses insbesondere zur Laichzeit nach ihren eigenen Wünschen „umgestalten“, lässt besser die Finger davon.

Denn wer hat sie nicht schon gesehen - Froschwelse mittlerer Größe in Händlerbecken, die oftmals aufgrund falscher Beratung, mitunter aber auch, weil Warnungen von Verkäufern in den Wind geschlagen wurden und man sich von dem niedlichen Äußeren gerade der gescheckten jungen Tiere hat blenden lassen, schon nach wenigen Monaten wieder zurückgegeben wurden, weil sie alle „Mollys“ im Aquarium gefressen haben.

Insofern stehe ich auch jüngsten Angeboten von Händlern, die Froschwelse „10 Stück für 25 Euro“ verkaufen, mehr als skeptisch gegenüber. Denn kaum jemand dürfte ein so großes Aquarium besitzen, in dem eine solche Anzahl auf lange Sicht angemessen gehalten werden könnte. Was aber aus den - durch das rasche Wachstum der Tiere bedingt - bald überzähligen Welsen wird, davon sprechen die immer wiederkehrenden Annoncen „Froschwels[e] umständehalber abzugeben“ in Zeitungen, Zeitschriften und im Internet.

Wer es aber mit der Haltung dieser Fische ernst meint und die gegebenen Hinweise zu beachten versucht, der wird viele der hier geschilderten Beobachtungen selbst machen können und vielleicht auch ein Stück weit der Faszination erliegen, die von diesen Tieren ausgeht.

Stand: Oktober 2004 (= Übernahme des auf Klaus Dreymanns Website <http://www.welse.net/> seinerzeit eingestellten Artikels unter Austausch einiger Fotos)

Text und Fotos
© Wolfgang Ros

Kinder bekommen Therapie-Aquarium

20.01.2010 - BAD KREUZNACH

Bad Kreuznacher Aquarianer spenden ein 160l Koplettset mit Inhalt

Ein Beitrag zum wohnlichen Umfeld für die Kinder auf der Station 2 "Spatzen" des Bad Kreuznacher Viktoriastiftes ist jetzt ein brandneues 160 Liter großes Gesellschaftsbecken mit Roten Neonsalmeln, Schwerträgern, Zwergbuntbarschen, Antennen- und Panzerwelsen.

Die bunte und lebendige "Spende" für die 14 behinderten und nicht behinderten Kinder im Alter von einem Jahr bis zwölf Jahren, die auch von Fa. Müller und Pfleger unterstützt wurde, wurde vom Bad Kreuznacher Aquarianer-Verein schon im vergangenen Dezember aufgestellt und im Januar von Vereinsmitgliedern mit deutschen Nachzuchten besetzt. Jetzt wurde im Beisein des Vorsitzenden des Aquarianer-Vereins, Peter Stief, und dem zweiten Vorsitzenden Thomas Luft das Aquarium der Station der Rehabilitationsklinik und den Kindern offiziell übergeben. Bei der Übergabe waren auch Verwaltungsdirektor Wolfgang Niemeyer und Chefarzt Dr. med. Johannes Oepen anwesend. Beide betonten, dass die Kinder nun die Möglichkeit haben, sich einem neuen Hobby zu widmen.



Die Kinder der Station bedankten sich auf ihre Weise: Sie hatten zwei große Bilder mit blauem Wasser und bunten Fischen gemeinsam mit dem Stationsleiter Michael Abt, der auch ein Aquarianer ist, und seinem Stellvertreter Hans- Dieter Vollmar gemalt.

Und zum Schluss versprachen die beiden Vorsitzenden des Bad Kreuznacher Aquarianer-Vereins, sich auch in Zukunft um das Aquarium zu kümmern. Der BKAV 1988 e.V. bittet dafür und auch für ähnliche Projekte in Bad Kreuznach und Umgebung um Spenden.

Info: <http://www.bkav1988.de>

Spendenkonto:
Bad Kreuznacher Aquarianer-Verein 1988 e.V.
Sparkasse Rhein-Nahe, BLZ 56050180,
Konto-Nr. 1100078516
Kennwort: Kinder-Aquarium

Autor:
 Thomas Luft
 Bad Kreuznacher Aquarianer-Verein 1988 e.V.
 2. Vorsitzender



"Die Kinder werden das bunte Treiben hinter Glas eifrig wahrnehmen", sind sich alle sicher. Jeden Tag drängen sich die Kinder am Becken, um den besten Platz zum Schauen und Staunen zu ergattern, hat Verwaltungsdirektor Wolfgang Niemeyer beobachtet. Chefarzt Johannes Oepen bedankte sich bei den Vertretern des Aquarianer-Vereins und betonte, dass eine solche Investition von keiner Krankenkasse bezahlt werden würde, auch wenn das Aquarium seiner Meinung nach einen wichtigen therapeutischen Zweck erfüllt.

Die EATA-Tagung in Hambrücken 2009

Am Wochenende zwischen dem 20. und 22. November 2009 fand in Hambrücken in den Gebäuden des Bundesverbands für fachgerechten Natur- und Artenschutz e.V. (BNA) die jährliche Tagung der European Aquaristic and Terraristic Association (EATA) statt.



Eine ständig wachsende Anzahl von Teilnehmern nationaler Verbände aus Belgien (BBAT), Frankreich (FFA), Österreich (ÖVVÖ), Tschechien (AKVZ CZ), der Schweiz (SDAT) sowie der französisch sprechenden Schweiz (ARCAT), die anlässlich diese Treffens der EATA beitrug, zeigen, dass der Zusammenarbeit und dem Informationsaustausch auf Europäischer Ebene mehr und mehr Wichtigkeit beigemessen wird. Für die in Deutschland organisierten Vivarianer nahm der VDA teil. Udo Elster, einer der BNA-Vizepräsidenten und selbst Mitglied in der DCG und im VDA, nahm für den BNA teil. Entschuldigt waren die EATA Mitglieder NBAT und ICAIF.

Nach der Begrüßung durch den Gastgeber in Hambrücken, den Geschäftsführer des BNA, Lorenz Haut, und der offiziellen Eröffnung der Tagung durch Werner Dossler (BBAT), wurde, nach der Abarbeitung einiger Regularien, vor allem die Frage erörtert, wie die EATA in Zukunft auf europäischer Ebene effektiver Lobbyarbeit für die Vivaristik betreiben könne. Ein erster Schritt ist die Verlegung des Sitzes der EATA von Luxemburg nach Belgien. Für eine professionelle Vertretung in Brüssel fehlt aber das Geld. Kosten für ein dauernd besetztes Büro sowie einen Geschäftsführer würden die Mittel aller angeschlossenen Verbände bei weitem übersteigen. Man war sich aber einig darin, in Zukunft mit Herstellern von vivaristischen Produkten sowie Handelsfirmen und Importfirmen enger zusammenzuarbeiten.

Kurze Berichte und Informationen aus den angeschlossenen Verbänden zur Entwicklung von, das Hobby betreffenden Gesetzen sowie Diskussionen über weitere Möglichkeiten der Informations- und Lobbyarbeit schlossen sich an. Ein wichtiger Punkt ist die Erfassung aller innerhalb der EATA nachgezogen Tierarten, um die sich der Präsident des ÖVVÖ, Anton Lamboj, kümmert.

Hier geht es zunächst um die Erfassung der Arten, in weiterer Folge aber auch um die Erfassung von Nachzuchten – im Jahr der Artenvielfalt 2010 sicher eine sinnvolle Möglichkeit. Auch wurde darüber diskutiert, in Zukunft die Teilnahme an Fachvorträgen mit einem Zertifikat zu bestätigen, wie es verschiedene andere Verbände bereits tun. Diese Zertifikate könnten helfen, die Sachkunde von Vivarianern zu bestätigen.

Frau Christiane Schmidt als Vertreterin der Sustainable Aquarium Industry Association (SAIA) hielt einen Vortrag über die Ziele ihrer Organisation. Über gezielte Aufklärung der Folgen des Einsatzes von Cyanid beim Fang von Meeresfischen sollen die Risiken dieser Fachtechnik erläutert und damit den Fischern der Gedanke des Tier- und Biotopschutzes nähergebracht werden. Auch sie betonte die Notwendigkeit einer länderübergreifenden Zusammenarbeit.

Gerald Bassleer, Präsident von Ornamental Fish International (OFI) stellte die Arbeit seiner Organisation näher vor. Der OFI angeschlossen sind vor allem Firmen die weltweit im Import und Export mit Fischen arbeiten. Die OFI kann bereits auf eine ansehnliche Erfolgsliste zur Weiterbildung ihrer Mitglieder zurückblicken. Auch Bassleer betonte die Notwendigkeit der internationalen Zusammenarbeit.

Allein schon die Tatsache, dass sich Vertreter des Handels, von Importfirmen und verschiedenen Verbänden in wachsender Anzahl jedes Jahr zusammen an einen Tisch setzen, muss als großer Erfolg der EATA-Tagungen gewertet werden. Bleibt zu wünschen und zu hoffen, dass die Ziele der EATA auf nationaler Ebene in Zukunft auch von den nicht im VDA organisierten Aquarienvereinen unterstützt und vielleicht sogar mitgetragen werden, damit wir als Vivarianer europaweit ein größeres Gewicht bekommen.

Weitere Informationen gibt es auf der Homepage der EATA: www.eataaquaterra.eu.

Autor:
Stefan Hetz
VDA

Geplante Wiedereinbürgerung des Europäischen Störs - was können Vivarianer tun?

Der Europäische Stör, *Acipenser sturio*, war bis zum Beginn des letzten Jahrhunderts eine in deutschen Gewässern vorkommende Fischart. Dieser anadrome Wanderfisch lebt im Meer und steigt zum Laichen in die Flüsse auf. Bis zu 2 500 000 Eier können die bis zu vier Meter langen Weibchen im Oberlauf der Flüsse auf kiesigem Grund legen. Die Jungfische wandern nach dem Schlupf in die Unterläufe der Flüsse, wo sie im Bereich der Küsten heranwachsen bevor sie nach ein paar Jahren ins Meer wandern.

Durch vielfältige Bedrohungen ist das Vorkommen von *Acipenser sturio* in Europa mehr und mehr zurückgegangen. Die Wanderung in die Oberläufe der Flüsse wurde durch Staustufen und zu kleine Fischtreppe verwehrt und oft fehlten auch geeignete Habitate zu Laichen. Die einzige europäische Population in der französischen Gironde ist in ihrem Bestand gefährdet.

Schon vor mehreren Jahren wurde deshalb eine Initiative gegründet, den Stör in deutschen Gewässern wieder anzusiedeln. Am Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei in Berlin wurden dazu junge Störe aus der französischen Population aufgezogen. Mittlerweile ist man auf europäischer Ebene so weit, dass man den Anforderungen, die für eine erfolgreiche Wiedereinbürgerung des Störs an das Habitat gestellt werden, zu kennen glaubt. Auch sind viele Flüsse durch ein gestiegenes Umweltbewusstsein wieder sauberer geworden.

Im Dezember des letzten Jahres gab es deshalb eine Anhörung zur Wiedereinbürgerung des Störs im Bundesministerium für Naturschutz in Berlin zu dem unter anderem auch der VDA eingeladen wurde. Teilnehmer aus verschiedenen, direkt oder indirekt von der Ansiedlung des Störs betroffenen, Organisationen und Verbänden diskutierten mehrere Stunden über mögliche Probleme und gemeinsame Aktionen, damit die Wiederansiedlung ein Erfolg wird.

Dem VDA als Verband, der die Interessen der in Deutschland organisierten Vivarianer vertritt, kommt die Aufgabe der Aufklärung zu.

Über die Kommunikation mit den Vereinen, dem Fachhandel sowie den Verlagen, hat der VDA die wichtige Aufgabe übernommen, über mögliche Risiken, die von freigelassenen Stören aus Gartenteichen für wildlebende Population ausgehen können, zu informieren.

Frei lebende Störe neigen dazu, sich mit Arten aus Gartenteichen zu kreuzen und Hybride zu bilden (Störhybride werden neben anderen Störarten in Gartenteichen gehalten). Diese mögliche Hybridisierung stellt eine große Gefahr für die Wiedereinbürgerung dar. Ausgesetzte Störe können zudem Krankheiten und Seuchen übertragen. Schließlich ist auch das Aussetzen von Fischen aus Gartenteichen in öffentliche Gewässer verboten, vor allem wenn es sich um nicht heimische Arten handelt.

Im Zweifelsfall sollte – falls Tiere abgegeben werden müssen – versucht werden, die Störe an andere Aquarianer oder Teichbesitzer zu vermitteln. Zeigen wir als Vivarianer, dass wir mit den uns anvertrauten Tieren verantwortungsvoll umzugehen wissen. Wir wollen und dürfen uns nicht nachsagen lassen, dass wir die Wiederansiedlung dieser eindrucksvollen Fischart durch unsachgemäßes Handeln und Verantwortungslosigkeit gefährden.

Autor:
Dr. Stefan K. Hetz, Berlin

Bild:
Europäischer Stör, *Acipenser sturio*
(Prof. Frank Kirschbaum, Berlin)



Algen im Aquarium / UV-C-Lampen

UV-C-Lampen

Zweifellos gelingt es, mit entsprechend starken UV-C-Strahlern, Schwebelalgen verschiedener Gattungen sehr stark zu dezimieren. Auch Sporen bildende Algen können damit eventuell etwas eingedämmt werden. Da UV-Lampen genau wie andere Leuchtstofflampen nur eine begrenzte Zeit ihre volle Leistungsfähigkeit behalten, lässt ihre Wirkung bei Dauereinsatz oft überraschend schnell nach. Geht man von 7.000 Brennstunden mit einigermaßen ausreichender Leistung aus und lässt die Lampe im Dauerbetrieb arbeiten, so muss man realistisch sehen, dass eine Lampe nur etwa 1 Jahr hält und im nächsten ausgetauscht werden muss.



Verblüffend ist, dass viele Aquarienbesitzer glauben, dass das Aquarium durch UV-C-Einsatz irgendwie "sauberer" wird. Das Gegenteil ist der Fall. Denn auch Schwebelalgen, Infusorien und Bakterien nehmen erhebliche Mengen Schadstoffe auf und reinigen dadurch das Wasser. Bringt man die Algen und andere Lebewesen ohne weitere, begleitende Maßnahmen einfach um, geben diese sämtliche Stoffe, aus denen sie ihre Masse aufgebaut haben, fast schlagartig wieder ans Wasser ab. Wird dann nicht sehr schnell sehr viel Wasser gewechselt (80 - 90 % sind empfehlenswert), ist es oft nur eine Frage von Tagen oder wenigen Wochen, bis sich die nächste Algengeneration, oder eine andere Algenart, diese Nährstoffe wieder einverleibt. Fällt eine Anlage aus technischen Gründen aus, kommt es oft zu extrem schneller Massenvermehrung von Schwebelalgen. Dies ist der untrügliche Beweis dafür, dass mit UV-C-Einsatz niemals die Ursachen, sondern immer nur Symptome behandelt werden.

Speziell Diskus-Liebhaber klagen manchmal über hohe Nitritwerte im Aquarium. Dies schien lange Zeit ein unerklärliches Phänomen zu sein, denn normale, gut gefilterte Aquarien weisen auch bei kräftiger Fütterung so gut wie nie erhöhte Nitritwerte auf. Ein leichter Anstieg ist meist nur kurz nach einer starken Fütterung zu verzeichnen. Heute weiß man, dass es bei starkem UV-C-Einsatz durch Photolyse zur teilweisen (unvollständigen) Nitrat-Reduktion kommt, die in der Nitrit-Stufe stehen bleibt. Je nach Höhe des ursprünglichen Nitratgehaltes können so gefährliche Nitritvergiftungen auftreten. Vor allem, wenn in stark mit Nitrat belasteten Aquarien erstmals UV-C-Lampen eingesetzt werden, besteht durch die Kombination der Photolyse und verstärktem Nährstoffaufkommen durch zerstörte Bakterien, Schwebelalgen und Infusorien, die Gefahr eines schnell ansteigenden Nitritgehaltes. Einige Hersteller von UV-Wasserklärern warnen deshalb unmissverständlich davor, die Geräte sofort im Dauerbetrieb laufen zu lassen und empfehlen am Anfang nur stundenweisen Einsatz.

UV-C-Strahler werden unter anderem auch eingesetzt, um den Fischen (hauptsächlich Diskus) ein Wasser zu bieten, in dem möglichst wenige potenziell pathogene Keime vorhanden sind. Dies gelingt auch, bei ausreichender Leistung der Lampen, recht gut. Man vergisst dabei aber allzu gern, dass sich Massenvermehrung von Bakterien nur in entsprechend belastetem Wasser abspielt und die UV-Strahler an dieser Belastung überhaupt nichts ändern können. Fällt dann die Anlage durch einen Defekt aus, finden die verbliebenen Keime einen mehr als reich gedeckten Tisch und vermehren sich derartig schnell, dass die Fische mit einer solchen Invasion nicht mehr fertig werden. Es ist also nicht, wie man lange Zeit glaubte, das „arbeitslose“ und nicht trainierte Immunsystem der Fische, das in solchen Fällen zur Katastrophe führt, sondern die Unmenge an Nährstoffen, die beim Ausfall des Strahlers die Populationen der Keime fast explodieren lässt. Es ist traurig, dass kaum jemand erkennen will, dass in schwach besetzten und mit starken, häufigen Wasserwechseln gepflegten Aquarien UV-Lampen völlig unnötig sind und, dass andererseits Aquarien, in denen der UV-C-Einsatz notwendig oder mindestens empfehlenswert ist, ständig in Gefahr sind, durch den Ausfall der Technik umzukippen.

Zurück zu den Algen: UV-C zerstört in kürzester Zeit Chelate, so dass ursprünglich durch diese Chelate wasserlösliche Spurenelemente oxidiert werden und damit den Pflanzen als Nährstoff nicht mehr zur Verfügung stehen. Die Folgen sind schlechterer Pflanzenwuchs und dadurch steigende Chancen für Algen aller Art. Man ist bei Dauereinsatz und auch bei stundenweiser Verwendung leistungsfähiger UV-Geräte gezwungen, so genannte Tagesdünger zu verwenden, oder die normalen Düngergaben zu verstärken und viel öfter zu verabreichen. Manches Algenproblemchen wurde erst durch den Einsatz von UV-C zu einem ausgewachsenen Problem.

Es gibt sehr gute Gründe, UV im Aquarium einzusetzen: Bei auftretenden Fischkrankheiten, neu eingekauften Fischen, die ohne Quarantäne sofort eingesetzt werden müssen, plötzlich auftretende starke Schwebelalgenbildung und Bakterien-Invasionen. In all diesen Fällen können UV-Lampen, wenn sie richtig dimensioniert sind, hervorragende Dienste leisten. Die Anwendung sollte aber auf solche Notfälle beschränkt bleiben. Dauereinsatz ist fast immer mit größeren Nachteilen verbunden.

Autor:
Bernd Kaufmann
<http://www.aquamax.de>

Ein günstiges und pflegeleichtes Aquariensystem

Hamburger Mattenfilter, Sandboden, Wasserwechsel, Pflanzendünger, CO₂ & Co.



In Aquarienbüchern oder durch die Beratung im Zoofachhandel wird man wohl nur selten zu einem Aquariensystem kommen, wie ich es hier vorstellen möchte.

Aus vorwiegend kommerziellen Gründen werden traditionelle Lehrmeinungen, wie z.B. die angeblich "kalten Füße" der Pflanzen, von der Aquarienindustrie am Leben erhalten. Dem Aquarianer und besonders den Anfängern dieses Hobbys wird suggeriert, dass immer mehr Technik und immer neue Pflegemittel die Unterhaltung eines Aquariums erleichtern, ja geradezu erst möglich machen.

Meistens wird im Zoogeschäft empfohlen, Aquarienkies in einer Körnung von 3-4 mm mit einem nährstoffhaltigen Bodengrund und einer Bodenheizung zu verwenden. Teure Außenfilter mit noch teureren Biobällen oder ähnlichem Filtermaterial mit phantastischen Oberflächen zur biologischen Filterung kommen hinzu. Ein weiterer lukrativer Verkaufsschlager sind Anlagen zur Kohlendioxiddüngung und eine ungeheure Menge an Mittelchen von Starterbakterien bis Wasseraufbereitungsmitteln. Zur Algenbekämpfung werden dann noch Antennenwelse, siamesische Rüsselbarben und Black Mollys hinzugesetzt.

Nach diesen Gesichtspunkten, allerdings zudem noch ohne Kohlendioxiddüngung, habe ich auch die ersten Aquarien eingerichtet und mich gewundert, dass meine Aquarien veralgten und die Pflanzen nur spärlich wachsen wollten. Der Bodengrund setzte sich sehr schnell durch Futterreste und Mulm zu und die Nährstoffe im Boden überdüngten wahrscheinlich das Wasser. Immer wieder traten Schwächekrankheiten auf, die wohl auf zu schlechte Wasserbedingungen schließen ließen. Das sündhaft teure Filtermaterial im Außenfilter hatte wohl nicht gehalten, was es versprochen hatte, ganz zu schweigen von den lästigen Reinigungsarbeiten. Mit häufigen Wasserwechseln und Reinigung des Bodengrunds mit einer Mulmglocke waren diese Probleme aber zeitweise in den Griff zu kriegen. Deshalb hat es wohl auch recht lang gedauert, bis ich mich nach einem besseren System umgeschaut habe.

Die wichtigsten Elemente für ein gut funktionierendes und stabiles Aquarium mit einem normalen bis höheren Fischbesatz ist für mich ein ordentlicher Biofilter kombiniert mit feinkörnigem Aquariensand (z.B. 0,4 bis 0,6 mm), ein guter Spurenelementdünger und ein regelmäßiger Wasserwechsel. Als kostengünstiger und vor allem aber sehr guter Biofilter hat sich der Hamburger Mattenfilter etabliert.

Der Hamburger Mattenfilter (HMF)

Der HMF ist eine Kombination eines effektiven Biofilter mit einem Strömungsfilter. Detaillierte Beschreibungen zum Bau und der Berechnung finden sich im Internet. Aus meiner Sicht hat dieser Filter große Vorteile gegenüber den üblichen Außenfiltern:

- Richtig dimensioniert hat der HMF eine große Ansaugfläche und erreicht damit eine geringe Durchströmungsgeschwindigkeit des Filtermaterials (optimal sind 5 und 10 cm / min). Darin fühlen sich die Bakterien wohl, was zu einer optimalen biologischen Filterung führt. Durch die geringe Ansaugkraft des Filters ist er auch ideal als Filter für Aufzuchtaquarien, da keine Jungfische angesaugt werden.
- Der Filter braucht quasi nie gereinigt zu werden, da die Filtermatten (zumindest bei meinen Matten mittlerer Porung) nicht verstopfen, sondern der Mulm sich hinter der Matte absetzt, wo er bei Bedarf bequem abgesaugt werden kann. Das empfindliche System von Mikroorganismen im Filtermaterial wird also nicht durch Filterreinigungen gestört und kann sich den Gegebenheiten optimal anpassen. Dadurch erreicht man sehr stabile und gepufferte Wasserwerte, die den Fische und Pflanzen zu Gute kommen.
- Der HMF ist ein Innenfilter, dadurch führen keine Schläuche nach draußen, die undicht werden könnten.
- Da man lediglich eine Filtermatte und eine Strömungspumpe braucht, ist der Filter sehr preisgünstig. In kleineren Aquarien kann der Filter sogar nur mit einem simplen Luftheber betrieben werden.

Als Gegenargumente werden meist der beanspruchte Platz im Aquarium und das unschöne bzw. unnatürliche Aussehen der blauen Filtermatte genannt.

Dagegenzuhalten ist, dass es zum einen Möglichkeiten gibt, einen HMF platzsparend einzubauen und dass die Filtermatte sich nach einiger Zeit durch Dunkelfärbung völlig in das Aquarienbild integriert, was durch eine Bepflanzung mit z.B. Javamoos noch begünstigt werden kann.

Sandboden

Der Vorteil von reinem Sandboden gegenüber von mit Nährboden unterschichteten Kies besteht darin, dass kein organisches Material in den Boden eindringen kann und somit auch nicht gereinigt werden muss. Eine nicht zu feine Körnung (0,4 – 0,6 mm) verhindert zudem eine Verfestigung des Bodengrundes und erlaubt eine ausreichende Zirkulation, so dass sich keine schwarzen Wurzeln bilden. Die Wurzeln der Pflanzen verzweigen sich im Sand sehr fein und wachsen sehr gesund.

Auf einen nährstoffhaltigen Bodengrund muss man dabei aber verzichten, bei den üblichen Wasserpflanzen ist er aber auch nicht nötig. Der Mulm setzt sich bei einer ausreichenden Strömung nicht auf den freien Sandflächen, sondern in den bepflanzten Bereichen ab und wird dort von Bakterien zersetzt, bis er fein genug ist, im Wasser zu schweben und vom Filter aufgenommen zu werden. So bleibt der Boden optisch immer sauber und braucht nicht gereinigt zu werden. Der Mulm in den Ecken und hinter den Pflanzen sollte nicht abgesaugt werden, da dass die Bakterienmasse verringern würde, die die ersten Prozesse der Zersetzung übernimmt.

Wasserwechsel

Ein weiterer wichtiger Punkt, der regelmäßige Wasserwechsel, wird oft nicht genügend beherzigt. Auch der beste Biofilter kann diesen nicht ersetzen. Das Endprodukt der aeroben Abbauprozesse im Biofilter ist das Nitrat, das sich im Wasser ansammelt. Viele gut wachsende Pflanzen nehmen einen Teil des Nitrats auf, aber bei normalem Fischbesatz muss das sich ansammelnde Nitrat entfernt werden. Am einfachsten geht das mit einem Wasserwechsel. Anaerob arbeitende Nitratfilter oder Kunstharze für die Bindung von Nitrat sind für den „Normalaquarianer“ zu aufwendig. Wenn man nicht zu empfindliche Fische, ein größeres Aquarium und die Möglichkeit hat, sein Leitungswasser direkt zu verwenden, empfiehlt es sich, das Befüllen und Ablassen über einen Wasserschlauch vorzunehmen. Den Temperaturunterschied bei einem 30 – 50 prozentigen Wasserwechsel vertragen die meisten Fische sehr gut. Im Winter sollten eventuell besser mehrere kleine Wasserwechsel gemacht werden. Wasserzubereitungsmittel sind bei guter Wasserqualität nicht nötig und setzen die Wirkung von Pflanzendünger herab. Sie verursachen somit meist nur Kosten, ohne einen größeren Nutzen.

Beleuchtung und CO2

Entgegen den Empfehlungen des Handels ist der Nutzen einer zusätzlichen CO2 Düngung des Aquariums von der Beleuchtungsstärke und –dauer und dem Fisch- und Pflanzenbesatz abhängig. Für ein gutes Pflanzenwachstum sind 10 – 20 mg/l ausreichend. Ob eine Düngung notwendig ist, lässt sich mit den entsprechenden Testmitteln nachprüfen. Die Tendenz ist, je länger und intensiver die Beleuchtung ist und je mehr Pflanzenmasse vorhanden ist, desto mehr CO2 wird verbraucht, wenn genügend sonstige Nährstoffe zur Verfügung stehen. Durch den Stoffwechsel der Fische und auch der Bakterien wird zwar CO2 nachgeliefert, deshalb sollte man seine Becken aber nicht überbesetzen.

In meinem größeren Becken (500 L) hat sich eine intensive HCI Beleuchtung (2x180W) bei einer kurzen Beleuchtungszeit von 8 Stunden und leichter CO2 Düngung bewährt. Das Becken ist seit Jahren optisch völlig algenfrei und hat einen sehr starken Pflanzenwuchs. Bei einem solchen, ich würde schon sagen, „Starklichtbecken“ ist es sehr wichtig, dass man genügend Spurenelemente durch einen guten Dünger nachgibt, ansonsten reagieren die Pflanzen mit Wachstumsstockungen.

Am meisten Arbeit macht in diesem Becken das Nachschneiden der Pflanzen, dafür wird man aber auch mit leuchtenden Farben der Pflanzen und zum Ende der Beleuchtungszeit mit aufsteigenden Sauerstoffbläschen

belohnt, was dem Becken ein sehr gesundes Aussehen verleiht.

Das zweite Becken (150 L) ist mit zwei Leuchtstoffröhren bestückt und hat somit eine viel geringere Beleuchtungsstärke. Die Pflanzen wachsen in diesem Becken langsamer, aber auch sauber und algenfrei. Eine zusätzliche CO2 - Düngung ist hier nicht nötig.

Dünger

Für ein Aquarium mit gutem Pflanzenwachstum ist eine gute Spurenelementversorgung sehr wichtig. Oft wird beim Auftreten von Algen empfohlen, die Düngergabe zu reduzieren. Genau das Gegenteil ist eigentlich richtig. Wenn die Pflanzen nicht genügend Nährstoffe zur Verfügung haben, gerät Ihr Wachstum ins Stocken und die Algen haben eine Chance. Da in einem Aquarium mit Fischbesatz die Makronährstoffe wie Stickstoff, Phosphor und Kalium durch die Fütterung meist in ausreichender Menge vorhanden sind und man ja gerade eine Anhäufung durch regelmäßige Wasserwechsel zu verhindern versucht, besteht oft ein Bedarf an Mikronährstoffen wie Eisen und anderen Spurenelementen.

Ich verwende in meinen Becken Ferrdrakon, einen günstigen und sehr guten Dünger, der über das Internet vertrieben wird. Auch die Dünger von der Firma EasyLife kann ich sehr empfehlen.

Helferlein

Entgegen den traditionell empfohlenen Antennenwelsen, siamesischen Rüsselbarben und Black Mollys würde ich zur Unterstützung gegen Algen Süßwassergarnelen und Rennschnecken empfehlen, wenn der sonstige Besatz dazu passt. Die vielgerühmten Amanogarnelen sind wirklich in der Lage, größere Algenmengen zu vertilgen und durch den Einsatz von nur 10 Rennschnecken in einem 300 Liter Becken ist es mir gelungen, die komplette Einrichtung von einem ziemlich starken Bewuchs mit Bartalgen zu befreien, woran sich sonst kaum ein Algenfresser vergreifen würde.

Zusammenfassung

Meiner Erfahrung nach bedarf es keiner teuren Präparate und übertriebener Technik, um zu gut funktionierenden Aquarien zu kommen.

Der Hamburger Mattenfilter kombiniert mit Sandboden, ein guter Pflanzendünger und ein regelmäßiger Wasserwechsel, je nach Beleuchtung kombiniert mit einer leichten CO2 Düngung, sind die Zutaten für wahrhaft schöne Aquarien, in denen sich Fische und Pflanzen wohl fühlen.

Autor:

Andreas Jäger

<http://www.aqua-magica.de/>

 Aqua Magica
Online Magazin

Wo jeden Tag Sommer ist. Ein tropischer Urwald mitten in Oberfranken

„...und dann wünsche ich ihnen viel Spaß in unserem Dschungel“. Mit diesen Worten verabschiedet uns die nette Kassiererin und wir gehen auf eine Schleuse zu – es ist die Tür zum Paradies!

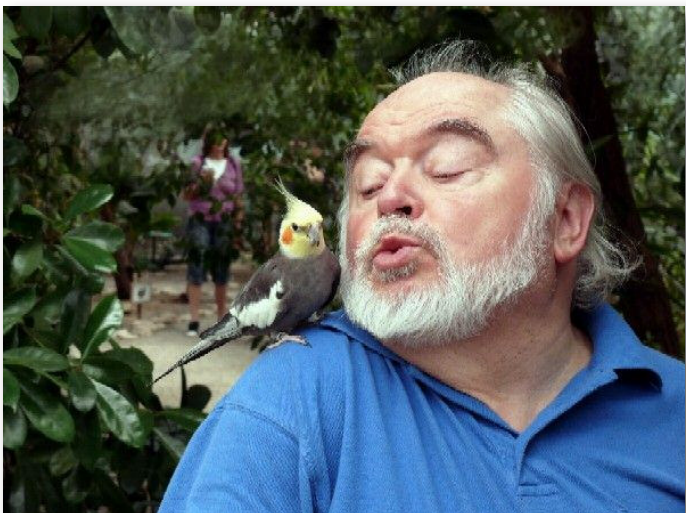
Urpötzlich stehen wir inmitten einer ganz eigenen, tropisch warmen, exotischen Welt. Gerade noch haben wir Schnee von unserem Auto entfernt und Scheiben geputzt, und nun können wir nicht schnell genug unsere dicken Wintermäntel ausziehen, um das Spektakel um uns herum zu genießen.

Da flattern farbenfrohe Schmetterlinge hautnah an uns vorbei oder umkreisen uns, als ob wir Blumen wären. Dort sitzen bunte Vögel in den Ästen und zwitschern uns ein Lied, hier huschen chinesische Zwergwachteln unter dem Blätterwerk herum. Aus allen Ecken tönt Gezirpe oder Gesumme, und der Wasserfall plätschert harmonisch im Gleichklang dazu.

Die Wege durch diesen Garten Eden zweigen sich in verschiedene Richtung und führen uns zu einem Puppenkasten, in dem das Vorstadium dieser herrlichen Falter bestaunt werden kann, zu einem Terrarium mit unglaublich faszinierenden afrikanischen Riesenschnecken, zu einem kleinen Koiteich, vorbei an Meerschweinchen und asiatischen Tupajas bis hin zu einem großen Gehege mit einer Familie Weißbüscheläffchen. Wir könnten dem lustigen Treiben von Herrn und Frau Nilson mit ihrem Nachwuchs stundenlang beiwohnen, machen uns aber irgendwann dennoch auf die Suche nach dem heimlichen Star der Anlage, einem 1,5 Meter langen, völlig freilebenden Grünen Leguan.

Und tatsächlich, kurz vor einem Durchgang -unterhalb des Wasserfalles- entdecken wir ihn auf seinem Weg, der ihn direkt zu seiner Futterschüssel an einer großen Eselsfeige führt.

Die Ruhe, die trotz aller Geräusche auf uns einströmt, fasziniert genauso wie die Tatsache, dass all diese Tiere so friedlich miteinander leben.



Und als sich plötzlich ein frecher Nymphensittich einfach auf einem Besucher niederlässt, als ob er ihn begrüßen wollte, merken wir, dass hier auch die Tiere mit uns Menschen keine Probleme zu haben scheinen. Wer Lust hat, nicht nur die sprichwörtlichen „Schmetterlinge im Bauch“ zu fühlen, sondern eine faszinierende exotische

Tierwelt hautnah zu spüren, ist hier immer herzlich willkommen.



Die Krötenlaubfrösche des idea DschungelParadieses Neuenmarkt haben bereits früher erfolgreich abgelaicht, aber aus noch unbekanntenen Gründen ist die Aufzucht der Kaulquappen bisher nicht optimal gelungen.

Aktuell sieht es aber erstmals sehr positiv aus und die Betreiber der Anlage sind guter Dinge, eine größere Anzahl an Tieren durchbringen zu können. Besucher können dies in speziellen Aufzuchtbecken beobachten.



Krötenlaubfrösche (*Phrynohyas resinifictrix*) leben in den Regenwäldern Amazoniens (Brasilien), aber auch östlich der Anden. Nach erfolgreicher Paarung werden bis zu 2.000 Eier in kleinen Klumpen abgelaicht.

Anfangs besitzen die Kaulquappen noch Außenkiemen, die sich aber binnen 24 Stunden zurückbilden. Sie ernähren sich von Algen und Pflanzenteilen, in der Obhut von Menschen auch von Fischfutter. Die Entwicklung zum Frosch dauert etwa drei Wochen. Das adulte Tier wird bis 8 cm groß und besitzt breite braune Querbänder am Nacken und Rücken, die von weißen Trennlinien unterbrochen werden. Auf dem Rücken befinden sich kleine weiße Drüsenwarzen, aus denen zur Abwehr ein giftiges Sekret ausgeschieden wird.

Das idea DschungelParadies Neuenmarkt im oberfränkischen Landkreis Kulmbach ist eine der wenigen europäischen Anlagen dieser Art, die auch im Winter geöffnet hat und somit ganzjährig exotische Tiere beherbergt. In der über 3000 Kubikmeter großen Halle leben in einem dicht bepflanzten Dschungel neben freifliegenden Schmetterlingen aus den tropischen Gebieten unserer Erde auch chinesische Zwergwachteln, Nymphensittiche, Kanarienvögel, japanische Koi, asiatische Tupajas, afrikanische Riesenschnecken, ein Grüner Leguan und eine Weißbüscheläffchenfamilie.

Im Eingangsbereich werden neben all den Tieren in der großen Dschungelhalle in artgerecht gestalteten Terrarien noch Echsen, Schlangen, Vogelspinnen, Skorpione, Schildkröten, Frösche, diverse Insekten und Mäuse präsentiert. Ein lohnendes Ausflugsziel für die ganze Familie.

„Schönheit und Natur pur erleben und genießen“ ... so lautet das Motto des idea DschungelParadieses, das Anfang Mai 1998 als erste bayerische Anlage dieser Art in Neuenmarkt von privater Hand eröffnet wurde und seitdem vielen Tausend Besuchern die faszinierende Welt tropischer Insekten und anderer exotischer Tiere näher bringen konnte.

Neuenmarkt liegt im oberfränkischen Landkreis Kulmbach an der B 303, in der Nähe der Bundesautobahn Berlin-München (A 9).

Internet:

<http://www.dschungelparadies.de/idea/tierbestand.htm>

Eintrittspreise:

Kinder ab 3 Jahren, Schüler, Studenten (mit Ausweis):

€ 3.00

Schwerbehinderte (mit Ausweis): € 3.50

Erwachsene: € 4.50

Öffnungszeiten:

immer Dienstag bis Sonntag

Montag, außer an Feiertagen, Ruhetag

April bis Oktober 9.30 Uhr - 17.30 Uhr

November bis März 10.00 Uhr - 17.00 Uhr

Autor:

Ronald Gockel

roland.gockel@aquariummagazin.de

Das Licht geht an:

marineorganisms.de

HID-Licht für biologische Anwendungen

Der Stirnlappenbasilisk – *Basiliscus plumifrons*



- Klasse: Reptilien
- Ordnung: Schuppenkriechtiere
- Unterordnung: Echsen
- Familie: Leguane
- Art: Stirnlappenbasilisk

Wer bereits Erfahrung bzw. Vorkenntnisse in der Terraristik bzw. mit Reptilien besitzt und ein neues Tier sucht, dem sei der Stirnlappenbasilisk ans Herz gelegt.

awe Terraristik möchte Ihnen zeigen, was man alles über Stirnlappenbasilisk wissen sollte, bevor man ein solches Tier kauft.

Kennzeichen von Stirnlappenbasilisk

Stirnlappenbasilisk zeichnen sich mit einer Gesamtlänge von 65 – 70 cm aus. Die Kopf-Rumpf-Länge beträgt dabei 17 – 24 cm. Männchen fallen mit einem sichtbaren Hauptlappen auf, wogegen bei weiblichen Stirnlappenbasilisk lediglich der hintere Kopf lappen gut zu sehen ist. *Basiliscus plumifrons* sind tagaktive Reptilien. Der Stirnlappenbasilisk ist im Übrigen nicht geschützt, also nicht meldepflichtig.

Haltung und Lebensraum von Stirnlappenbasilisk

Basiliscus plumifrons bevorzugen Regenwaldterrarien mit großen Wasserbecken, das ca. doppelt so groß sein soll, wie die KRL (Kopf-Rumpf-Länge). Der durchschnittliche Wasserstand sollte dabei ca. 12 – 13 cm betragen. Das Wasser der Wasserschale sollte im Interesse des Stirnlappenbasilisk häufig gewechselt werden.

Wer seinem Stirnlappenbasilisk Unterhaltung im Terrarium bieten möchte, der bietet seinen *Basiliscus plumifrons* senk- und waagerechte Kletteräste, die am besten armdick sein sollten. Die empfohlene Terrariengröße liegt bei paarweiser Haltung von Stirnlappenbasilisk bei 200 x 100 x 200cm.

Das Terrarium selber sollte tagsüber eine Durchschnittstemperatur von 25 – 30 °C und Nachts 20 – 22 °C haben. Das ideale Wassertemperatur liegt bei 25 °C. Punktuell sollte dem Stirnlappenbasilisk 40 °C (z. B. auf Sonneninseln) geboten werden. Die Luftfeuchtigkeit sollte man zwischen 70 und 90 % halten. Bitte beachten Sie, dass bei der Gattung *Basiliscus plumifrons* eine UV-Bestrahlung dringend erforderlich ist.

Stirnlappenbasilisk kann mit gut paarweise oder in Gruppen mit einem Männchen halten. Anders als andere Reptilien benötigen Stirnlappenbasilisk keine Winterruhe, man kann die Tiere jedoch 3 – 4 Monate trockener halten.

Ernährung und Lebensweise von Stirnlappenbasilisk

Basiliscus plumifrons bevorzugen Kost wie Grillen, Heuschrecken, Wachsmotten, Zophobas-Larven sowie auch junge Mäuse. Der Stirnlappenbasilisk ist ein ausgezeichneter Kletterer, guter Schwimmer und ebenfalls ein sehr guter Läufer mit einem ausgeprägtem Fluchtverhalten.



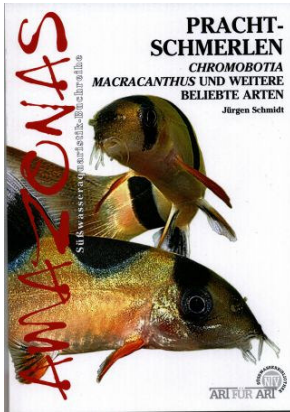
Autor:
Daniel Friedrich
<http://www.awe-terrarium.de>



Stirnlappenbasilisk, © Hans Bittner, PIXELI, www.pixelio.de

NTV-Süßwasserbibliothek Art für Art

Prachtschmerlen
Chromobotia macracanthus und weitere beliebte Arten von Jürgen Schmidt



Nach dem Vorwort beginnt der Autor mit einer Systematik der einzelnen Schmerlen, damit der Leser den Überblick über die Schmerlen erhält. Zu den Schmerlen zählen schließlich nicht nur die Prachtschmerlen, sondern z. B. auch die Plattschmerlen.

Unter dem Punkt *Beschreibung* wird hier auf das Aussehen der Prachtschmerlen eingegangen und auf die Veränderungen im Alter der Tiere hingewiesen. Unter dem Punkt *Lebensraum und Lebensweise* werden auf im Leben in der freien Natur eingegangen.

Weiter geht es mit *Besondere Verhaltensweisen*, wo u. a. die Knackgeräusche, welche die Schmerlen von sich geben, eingegangen wird.

Der Punkt *Das Prachtschmerlen-Aquarium* beschreibt die Lebensumstände, die den Prachtschmerlen bei uns geboten werden sollten. Hier wird als erstes erklärt, dass Schmerlen nach dem Kauf unbedingt 4 Wochen in Quarantäne sollen. Gerade für Anfänger ist dieser Hinweis sehr wichtig und hilfreich. Fälschlicherweise wird oft behauptet, dass Prachtschmerlen für Anfänger gut geeignet wären. Der Autor behauptet das Gegenteil und hat damit vollkommen Recht. Prachtschmerlen sind als „Nutzfische“ nicht zur Schneckenreduzierung da.

Es wird hier auch auf die Wasserwerte eingegangen, speziell wenn man versuchen will, sie in Laichstimmung zu bringen. Es wird sehr gut erklärt, welche Röhren von den Schmerlen bevorzugt werden. Hier kann ich aus eigener Erfahrung zustimmen, da die Schmerlen den Körperkontakt zu den anderen aus der Truppe suchen.

Sand als Bodengrund wird empfohlen, da die Schmerlen sehr gerne graben. Jedoch sollte auf Sand verzichtet werden, wenn man ein schön bepflanztes Aquarium haben möchte, da die Pflanzen im Sand angeblich absterben würden. Hier kann ich auf meine eigenen Erfahrungen zurück greifen und sagen, dass ich seit Jahren meine Aquarien mit Sand betreibe und nicht eine Pflanze verloren habe. Die meisten Pflanzen nehmen die Nährstoffe über die Blätter auf und nicht über die Wurzeln. Diese werden in der Regel hauptsächlich zur Verankerung genutzt.

Bei der Fütterung wird auf die speziellen Wünsche bzw. Bedürfnisse der Schmerlen eingegangen und Tipps gegeben wie z. B. das man ein Rohr nutzen sollte um das Futter direkt zum Boden zu bringen, damit die oben schwimmenden Gesellschaftsfische den Prachtschmerlen nichts weg schnappen.

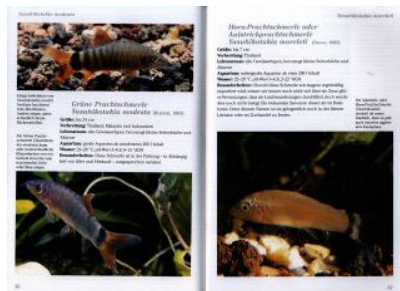


Unter *Vergesellschaftung* wird im groben auf die verschiedenen Bewohner eingegangen, die sich mit den Prachtschmerlen ein Aquarium teilen können. Hier wird u. a. auf den Wasserwechsel hingewiesen, der in wöchentlichem oder 14-tägigem Wechsel zu 50 % erfolgen sollte, besser sogar 90 %. Also nichts gegen gute Wasserqualität, aber 90 % sind meines Erachtens doch zuviel des Guten.

Bei dem Punkt *Krankheiten* wird kurz auf die Weißpunktchenkrankheit eingegangen und dann auf die entsprechende Literatur verwiesen, weil dieses Thema zu kompakt ist.

Der letzte Punkt *Artporträts* umfasst in kurzer Form die zu erreichende Größe der Schmerlen, Verbreitung und deren Lebensraum, Ansprüche an das Aquarium, Wasserwerte und geht auf Besonderheiten ein.

Beschrieben werden u. a. *Botia almorhae*, *B. dario*, *B. histrionica*, *B. striata*, *Syncrossus helodes*, verschiedene *Yasuhikotakia*.



Fazit:

Ein kurzer Einblick in die große Welt der Schmerlen, vor allem der Prachtschmerle. Das Buch gibt dem Schmerlenbesitzer viele nützliche Hinweise und Tipps. Die Größe des Buches überzeugt durch seine Größe und lädt damit zum kurzen Lesen mal zwischendurch ein, wie z. B. in der Bahn oder auf dem Weg zur Arbeit. Empfehlenswert!

Quelldaten:

Natur und Tier Verlag GmbH
www.ms-verlag.de
Erschienen 2009
ISBN: 978-3-86659-106-6
€ 9,80

Autor und Fotos: Ute Schössler-Poebckert
usp@ubaqua.de

Neue Teilnehmer für die Linkliste

Wie bereits im Februar-Artikel „Neues auf unserer Homepage“ erwähnt, werden wir den Nutzern und Betreibern von Foren und Webseiten für das zeitige Ankündigen neuer Ausgaben danken. Diesen Monat neu hinzugekommen sind:

<http://www.malawipoint.de/forum/board.php?boardid=34>
<http://www.zierfischtalk.de/community/aquaristische-lektüre/p348-aquarium-online-magazin/#post348>
<http://www.zierfischtalk.de/index.php?page=Thread&postID=348>
http://www.aquarium-guide.de/mag_magazin_2010.htm
<http://www.wirbellosen-auktionshaus.de/literatur.cfm>
<http://zierfischfreunde.yoco.de/beta/home.html>
<http://happyfish.kostenloses-forum.be>

Vielen Dank für die Zusammenarbeit! Sollten andere Seiten über neue Ausgaben des OAM ihre Leser informieren, so bitten wir um eine Info unter: bannertausch@aquariummagazin.de. Die Verweise auf die Internetseiten finden sich über den Servicelink auf unserer Internetseite oder direkt unter <http://www.aquariummagazin.de/bannerlinks.php>

SK

OAM auf Platz 1

Bei der Internet-Suchmaschine www.google.de belegt unser Magazin bei den Suchergebnissen zu „Aquaristik Magazin“, „Aquarium Magazin“ oder „Aquarium Zeitschrift“ den ersten Platz. Dies haben wir unseren Lesern zu verdanken! Vielen Dank für die zahlreichen Verlinkungen! Diesen ersten Platz erreichen wir ohne etwaige Bezahl-dienste oder Suchmaschinenoptimierungen zu nutzen. Sogar eine Verlinkung im Wikipedia-Artikel zum Thema „Aquarium“ ehrt uns sehr, trotz der vergangenen Diskussionen unter manchen der dort vertretenden Autoren und ihrer Meinung, das OAM sei nicht für die Aquaristik relevant (<http://de.wikipedia.org/wiki/Diskussion:OAM>). Wir freuen uns und sind uns der Verantwortung bewusst. Gleichzeitig hoffen wir, dass es nicht in Vergessenheit gerät, dass die Ausgaben nicht von einem festen Autorenteam gestaltet werden, sondern von Ihnen als Leser lebt! Vielen Dank für das Vertrauen!

SK

Neue Artikel in der Autorenbox

Unsere Autorenbox beinhaltet Produktpenden von Unternehmen (Futter, Gutscheine, Warenproben, usw.), die wir an die Autoren verteilen. Diesen Monat beschenkte uns die „Geschenkefee“ von Tropical mit einem Karton voller SUPERVIT-Flocken mit Beta-Glucan, einigen Flaschen des neuen Tropical-Düngers „Aqua Plant B“ als auch einigen kleinen Werbemitteln, die wir in die kommenden Pakete als Beigabe verteilen werden. Die Artikel werden im laufenden Monat eingearbeitet und stehen dann unseren Autoren zur Verfügung. Vielen Dank für die Spende!

SK

Xynthia wütet in der Redaktion

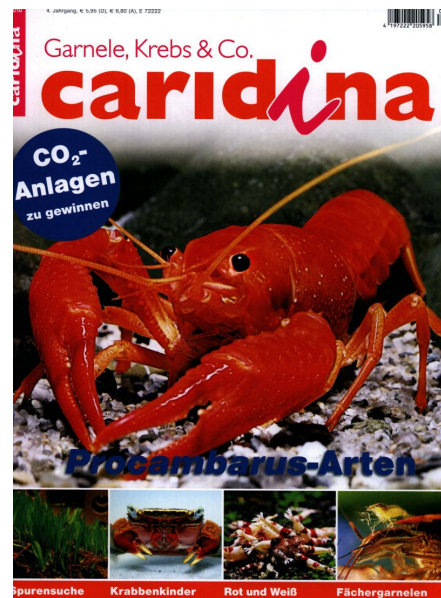


Auch wir sind leider nicht vom Orkantief Xynthia verschont geblieben. Am Sonntag den 28. Februar 2010 fegte Xynthia über Deutschland, entwurzelte Bäume, welche dann die Oberlandleitungen beschädigten und auf den Straßen landeten. Der damit verbundene stromfreie Sonntag und das Beseitigen der Schäden, machte eine rechtzeitige Fertigstellung der Ausgabe nicht möglich. Einige Wasserwechsel und Schweißperlen später war es dann wieder möglich, die Ausgabe für Sie fertigzustellen.

SK

Wirbel um Wirbellose

Wirbellose sind stark im Trend, ob es nun Super(Zucht)Garnelen aus Japan oder farbenfrohe Schnecken mit Hörnern, Noppen oder sonstigen Besonderheiten geht.



Um den zahlreichen Neuigkeiten in diesem Spezialbereich gerecht zu werden, hat der Dähne-Verlag nun die Erscheinungsweise der „caridina – Garnele, Krebs & Co.“ von bisher dreimal jährlich auf viermal jährlich erhöht. Unter der bewährten Redaktion von Friedrich Bitter, der sich auch als Experte und Importeur von Wirbellosen einen Namen gemacht hat, wird dieses Magazin auch weiterhin über die Welt der Wirbellosen berichten.

BP

Umweltkatastrophe in Brasilien

Die Lagune Rodrigo de Freitas in Rio de Janeiro ist derzeit eine Todeszone. Bereits über 70 Tonnen (!!) toter Fische wurden vom 26. Februar bis zum 2. März 2010 bereits aus dem Salzsee gezogen.

Das touristisch sehr beliebte Gewässer von Rio ist derzeit wenig interessant, da ein übel riechender Geruch von totem Fisch davon ausgeht.



*Traurige Bilanz: tonnenweise tote Fische
Foto: Dpa*

Die genauen Gründe sind derzeit noch nicht bekannt. Es werden Einleitungen von unbestimmten Abwässern genauso wie die Verbreitung einer neuer und toxisch wirkenden Algenart in Erwägung gezogen. Besonders die Alge könnte durch das heiße Wetter und einem drastischen Temperatursturz zu einem Zusammenbruch mit der Folge eines dramatischen Sauerstoffmangels ursächlich für das Massensterben sein.

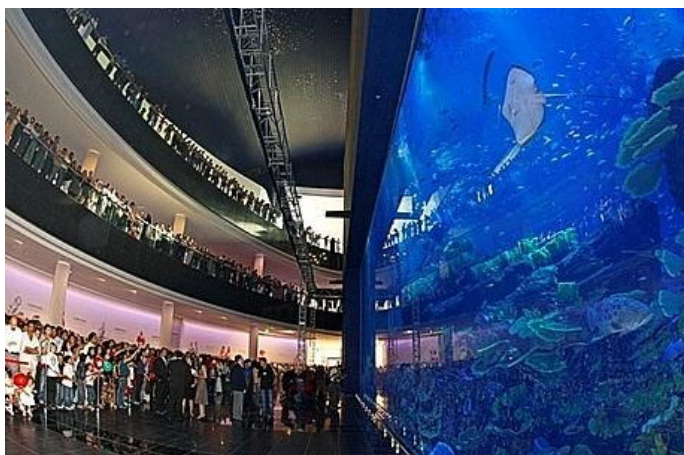
Genauere Untersuchungen werden derzeit durchgeführt.

BP

**Dubais Megaquarium „pieselt“ nicht,
es „pinkelt“ gewaltig**

Wenn ein Aquarium undicht wird und Wasser austritt, sagt der Berliner Aquarianer: „dit pieselt“ und meint damit, dass Wasser dort austritt, wo es eigentlich nicht sollte.

Bei einigen hundert Litern ist das ärgerlich, aber meist noch zu retten. Wenn es aber das weltgrößte Aquarium von stolzen 20 x 50 Metern und drei Stockwerke hoch, betrifft, „pieselt“ es nicht mehr, dann „pinkelt“ es ganz gewaltig!



Dubais größtes Aquarium, Foto: The Dubai Mall

Die Ursachen wurden unterschiedlich angegeben. Einerseits soll es einen Riss in einer der Acrylscheibe gegeben haben, im gleichen Artikel in der RP-Online wurden Probleme bei den Dichtungsfugen angegeben. Auf jeden Fall wurden im Umfeld alle Geschäfte evakuiert und ein Video (http://www.rp-online.de/video/2010-02-25/05BB4CF1-14C2-4060-3B5042B0512DAF55_500k.html) zeigt, dass es tatsächlich nicht gerade um einige Tropfen geht. Angeblich ist der Wasseraustritt gestoppt, wie viel Wasser tatsächlich ausgetreten ist, wurde nicht bekannt gemacht. Fische und Besucher waren offenbar nicht direkt in Gefahr gewesen.

BP

Unsere Welse – gönnen wir Ihnen mal ein Wort

Nein, es geht nicht darum über Welse zu sprechen, sondern mit den Welsen! Verrückt? Möglicherweise, da wir noch nicht den richtigen Dialekt kennen.

Bekannt ist, dass viele Fischarten miteinander kommunizieren können und durch Veränderungen der Schwimmblase oder dem Reiben der Brustflossen Geräusche erzeugen können. Bislang wurde diese Fähigkeit der Kommunikation nur ausgewachsenen Fischen zugestanden. Wiener Bioakustiker forschten nun an Jungfischen von Fiederbartwelsen (*Synodontis schoutedeni*) und fanden heraus, dass selbst die kleinsten Jungfische bereits akustisch miteinander kommunizieren. Angefangen von besonders hohen Frequenzen im Jugendalter bis zu tiefen und mittleren Frequenzbereichen bei älteren Tieren ändert sich auch das Gehör. Miteinander können diese Tiere durch einen recht hohen Schalldruck auch Generationsübergreifend.

Die Aufnahmen der „Wörter“ der Welse wurden in schallisolierten Räumen aufgenommen und das Hörvermögen mittels der Ableitung akustisch evozierte Potentiale – eine mit dem EEG bei Menschen vergleichbare Verfahrensweise nachgewiesen.

Wir kennen natürlich alle das Verhalten, wenn es Futter gibt und man mit einigen Worten die Futtergabe einleitet. Nun ergibt das bisherige Gefühl auch eine wissenschaftliche Bestätigung. Sie verstehen es tatsächlich.

BP

Jedes Wort ist zuviel – Lärmstress bei Krebsen

US-Forscher haben herausgefunden, dass Stress für Krebse lebensgefährlich sein kann.



Landeinsiedlerkrebs, Foto: pa/OKAPIA KG, Ge/Okapia

Dinosaurier von Schlange verschlungen!

Diese spektakuläre Meldung erschien am 2. März 2010 in der Berliner Morgenpost. Besonders, da die nur etwa 3 1/2 Meter lange Schlange ein gut 100 Tonnen werdenden Titanosaurier gefressen haben soll.



Foto: dpa

Der Rätsel Lösung ist, dass aus dem Fund hervor geht, dass die Vorzeit-Schlange *Sanajeh indicus* sich wie auch unsere heutigen Schlangen auch von Nestplünderungen ernährte. Der Ausklappmechanismus einige der heutigen Schlangen besaß sie noch nicht und konnte daher auch die hartschaligen Eier nicht knacken, die unerfahrenen und weichhäutigen Jungdinos waren dagegen leichte Beute. Der nun entdeckte Fund war vermutlich während eines Unwetters entstanden, bei dem Gelege und Räuber sehr schnell unter Sand und Schlamm begraben wurde. Offenbar ist dieser Fund der erste Nachweis für das Fraßverhalten von vorzeitlichen Schlangen.

BP

Donau-Aquarium, im Ulmer Tiergarten mit Besucherrekord

Erst vor gut zwei Jahren wurde das Donau-Aquarium im Tiergarten Friedrichsulfm eröffnet. 30 verschiedene heimische Donaufischarten in einem, durch einen Tunnel begehbaren Riesenaquarium brachten dem Tiergarten 2008 rund 200.000 Besucher ein. Nach der anfänglichen Begeisterung für die neue Anlage ebte die Begeisterung etwas ab, lag aber trotzdem deutlich über der Besucherzahl ohne das Aquarium. In Zahlen sind das immerhin ca. 30.000 jährlich zusätzlich.

Das Erfolgsrezept soll ausgebaut werden und so wird die bislang recht lautstarke Technik durch eine Flüstertechnik ersetzt werden und der ungastliche Vorraum zu einem gemütlichen Schulungs- und Ausstellungsraum umfunktioniert werden. Sicherlich auch für die Nutzung für Vereinstreffen mit Führung durch das Aquarium.

Aber auch weitere und kleinere Schaubecken sind derzeit gerade im Dichtigkeits-Test. Sie werden voraussichtlich im Mai diesen Jahres belebt und mit Fischen bestückt. Die Donauquelle sprudelt bereits seit einem Jahr und nach und nach sollen ab 2011 auch die anderen Schauaquarien modernisiert werden.

Wenn die Sonne scheint und es wärmer wird und man ein Ziel für einen Familienausflug sucht, ist dies sicherlich eine gute Adresse!

BP

Es ist bekannt, dass Krebse sehr aufmerksam ihre Umgebung beobachten und auf verschiedene Umweltreize aktiv reagieren. So sind sogar kleinere „Dressuren“ oder besser Reaktionsweisen auf bestimmte Reize anzutrainieren.

In freier Wildbahn ist dieses Verhalten allerdings lebensbedrohlich. Bei zusätzlichem Lärm, etwa durch Bootsmotoren oder anderen Lärmquellen erkennen Krebse Feinde erst deutlich später, als ohne diese Lärmquellen.

Unsicher ist, ob diese zusätzliche Lärmquelle lediglich die Geräusche der Feinde überdeckte oder aber die Krebse von den zusätzlichen Reizen abgelenkt wurden.

Weitere Untersuchungen der US-Forscher mit zusätzlichen Blitzlichtern ergab, dass die Feinde noch näher an die Krebse heran kamen ohne bemerkt zu werden. Somit scheint es sicher, dass sich Krebse auf äußere Reize konzentrieren, aber dadurch auch leise anschleichende Feinde nicht mehr oder zu spät bemerken.

Bereits frühere Untersuchungen ergaben, dass zusätzlicher Lärm die innerartliche Kommunikation und die Partnersuche erschweren.

Krebse sind intelligent und werden sich sicherlich auch dieser Aufgabe stellen. Notfalls mit einer Petition an die Küstenstaaten zur Lärmreduzierung.

BP

Urteil eines Fangschreckenkrebses: die Menschen sind eine farbenblinde Rasse!

Was kann man auch schon von simplen zwei Augen erwarten! 10.000 Facetten hat jedes seiner Augen und kann damit nach Angaben von Forschern bis zu 100.000 Farben sehen. Weit jenseits unserer Farbvorstellungen.



Kein futuristischer Roboter (Wall-e), sondern ein Fangschreckenkrebs, Foto: Pa

Das menschliche Farbsehen endet bei lila, bei den Krebsen und anderen Tieren sowie Insekten fängt erst in diesem Spektrum das Farbsehen erst an.

Ist die Welt tatsächlich so farbig, wie Menschen sie sehen? Sicherlich nicht. Ein farbiges Haus ist auch dann noch farbig, wenn es dunkel ist – nur sehen wir es nicht. Die Tierwelt ist dabei weiter entwickelt. Sie sieht auch Farbe, wo wir nichts mehr sehen...

BP

Für die Inhalte der Presseinformationen sind die jeweiligen Unternehmen verantwortlich. Sie werden kostenlos veröffentlicht, sofern sie für die Aquaristik von Interesse sind und kostenlos zur Verfügung gestellt wurden. Kursivtexte= Originaltext der Pressemitteilung.
 Kurznachrichtenkoordination: b.posseckert@aquariummagazin.de
 Presseinformationen an: Sebastian.Karkus@aquariummagazin.de

**Verein der europäischen Gifftierhalter
 SERUM- DEPOT BERLIN EUROPE e.V.**

**Erklärung des Vorstandes zum Berliner
 Verbot der Haltung gefährlicher Tiere**

Die Haltung giftiger Tiere ist in Berlin komplett verboten worden. Wir möchten darauf hinweisen, dass ein solches Verbot zu drastischen Verschlechterungen des jetzigen Zustands führt!

Entgegen allen Versuchen, den Senat vor einer Fehlentscheidung zu bewahren, hat sich wieder einmal arrogante, selbstgefällige, politische Überheblichkeit gegen mündige, sachkundige Bürger durchgesetzt. Der Vorstand des SERUM- DEPOT BERLIN/EUROPE e.V. sieht es nun als seine Pflicht, die Bevölkerung mit der tatsächlichen Tragweite dieser Entscheidung vertraut zu machen. Er wird dazu sämtliche zur Verfügung stehende rechtmäßige Mittel nutzen. Denn erst jetzt geht von den verbotenen Tierarten eine potentielle Gefahr aus.

Was ist die Folge dieser Fehlentscheidung?

Schon immer existierten „Schwarzhalter“, Gifftierhalter, die keine Genehmigung besaßen. Sie waren in keinem Fall Verursacher von Gifftierunfällen unbeteiligter Personen. Eigene Unfälle sind entsprechend der geltenden Rechtsauffassung nicht relevant. Aber im Falle eines Unfalls, bei Inanspruchnahme von Notdiensten, wird neben dem Notarzt in der Regel auch die Polizei aktiv. Erfahrene Schwarzhalter wissen jedoch auch diese Falle zu umgehen. Sind sie erst im Krankenhaus, gilt die ärztliche Schweigepflicht. Sofern sie nicht auffällig wurden ist eine auf Verdachtsmomente begründete Überprüfung der Wohnung nicht möglich. Die Unverletzlichkeit der Wohnung wird durch Art.13, Abs. 1 GG garantiert. Ob ein Richter bereit ist, einen Durchsuchungsbeschluss zum Aufspüren von Tieren oder Gehegen, von denen keine akute Gefahr ausgeht zu erlassen, ist mehr als zweifelhaft. Dieser Ablauf trifft Schwarzhalter und Halter mit behördlicher Genehmigung gleichermaßen. Womit sich die Frage auch bisher schon stellte, welchen Nutzen eine behördliche Genehmigung hat, die zudem noch mit verhältnismäßig hohen Gebühren belegt wurde und einen nicht unerheblichen bürokratischen Aufwand erforderte. Ein weiterer Fakt vereint seriöse und Schwarzhalter. Im Falle der Schädigung einer unbeteiligten Person wird in jedem Fall (ausgenommen nahe Verwandte, die von ihrem Recht der Aussageverweigerung Gebrauch machen) der Staatsanwalt tätig.

Bei einem Totalverbot gilt auch Folgendes zu bedenken: Die organisierten, gemeldeten und verantwortungsvollen Gifftierhalter standen seit jeher unter staatlicher Kontrolle. Sie haben sämtliche an sie gestellten Auflagen erfüllt, damit für die Sicherheit der öffentlichen Ordnung gesorgt und demzufolge eine Ausnahmegenehmigung erhalten.

Sie haben mit viel Leidenschaft und nicht unerheblichen finanziellen Mitteln ihren Tierbestand aufgebaut, Kontakte in alle Welt geknüpft und sich zum Teil auch wissenschaftlich betätigt. Durch die staatlichen Kontrollen, die damit verknüpften Auflagen und das persönliche Engagement dieser Gifftierhalter ist es nie zu irgendwelchen Zwischenfällen gekommen, die die öffentliche Sicherheit gefährdet hätten. Sie haben also immer korrekt und unter Einhaltung sicherheitsrelevanter Regeln gehandelt. Diesen Gifftierhaltern (und nur sie betrifft das Verbot) jetzt ohne jeden nachvollziehbaren Grund ihr Hobby zu verbieten, ist logisch und rechtlich nicht nachzuvollziehen und darum grundsätzlich abzulehnen. Mündigen Bürgern ihre Freizeitbetätigung nehmen zu wollen und das, obwohl sie sich nachweislich nie etwas zuschulden kommen ließen, ja mehr noch, dieser Beschäftigung seit vielen Jahren unter ständiger staatlicher Kontrolle nachgingen, ist zutiefst undemokratisch und zeugt von völliger Inkompetenz.

Wirklich bestraft werden mit der vorliegenden Verbotspraxis nur die seriösen Halter. Schwarzhalter, die nirgends registriert und somit auch nicht zu kontrollieren sind, werden weiterhin ihre Tiere pflegen und züchten. Wer glaubt, dass durch ein Verbot gefährlicher Tiere deren Haltung unterbunden wird, lebt fernab jeder Realität. In Zukunft wird, getreu dem Motto „verbotene Früchte schmecken am besten“, die Anzahl der Schwarzhalter sogar zunehmen, da es ja nun keine Möglichkeit mehr gibt, seine Tiere legal anzumelden und Kontrollen zuzulassen. Die jetzige Entscheidung des Senats fördert auch eine äußerst gefährliche Art von Schwarzhaltern. Diese Menschen sehen in einem Verbot einen besonderen Reiz. In dubiosen Kreisen werden sie mit Gleichgesinnten unkontrollierbare Praktiken der Tierhaltung ausüben, in besonders schweren Fällen gefährliche Tiere auch in die Umwelt entlassen. Es erübrigt sich zu sagen, dass sich verantwortungsvolle, wenn auch in Zukunft illegale Terrarianer von diesen Leuten distanzieren.

Die logische Schlussfolgerung, bei Anerkennung des tatsächlichen Regelungsbedarfs und wenn wirklich Interesse an der offiziellen Erfassung der Gifftiere und damit dem Schutz der Bevölkerung besteht, ist den Schwarzhaltern den Weg zum Outing zu ebnen. Eine liberale Genehmigungspraxis würde staatlich kontrollierte, regelmäßig überwachte, einer einheitlichen Sicherheitsnorm entsprechende Bestände schaffen.

Besonders verwerflich und verantwortungslos ist die Handlungsweise des Senats. Im Glauben an die eigene Unfehlbarkeit, wurde mehrfach angebotene sachkundige Unterstützung komplett ignoriert. Diese Ignoranz machte weder vor Angeboten mündiger, verantwortungsbewusster Bürger noch vor Schreiben des auf Kosten des Vereins engagierten Rechtsanwalts halt. Die zuständige Senatorin ist offensichtlich bestrebt zweckmäßige Gesetze durch Verbote zu ersetzen und Mitwirkungsrechte der Bürger einzuschränken. Ein System, das seinen Bürgern vorschreibt, wofür sie sich interessieren und womit sie sich in ihrer Freizeit beschäftigen dürfen, ist ein System, das das freie Denken unterdrückt und erwachsene Menschen entmündigt.

Gerade in Berlin sollte ein solches Gebaren, das mündige und verantwortungsvolle Bürger drangsaliert, der Vergangenheit angehören.

Hier geht es nicht um den Schutz der Öffentlichkeit (die war nachweislich nie gefährdet), sondern vielmehr um die Unterdrückung und Kriminalisierung einer Minderheit. Dieser Fakt lässt sich alleine schon mit folgendem Beispiel beweisen: Ein gewerblicher Halter, zu dessen Geschäftsräumen jedermann Zutritt hat, die allgemeine Öffentlichkeit also durchaus gefährdet ist, darf uneingeschränkt gefährliche Tiere halten. Ein privater Terrarianer, der in seiner Wohnung keinen Publikumsverkehr hat, dagegen nicht. Sowohl der gewerbliche als auch der private Halter gefährlicher Tiere muss staatlich vorgegebene, sicherheitsrelevante Auflagen erfüllen. Ohne die Umsetzung dieser Auflagen würde er die Genehmigung zur Pflege solcher Tiere nicht bekommen. Die öffentliche Sicherheit ist also gewährleistet. Warum wird dann trotzdem noch zwischen gewerblichen und privaten Haltern unterschieden? Ginge es hier wirklich um den Schutz der Öffentlichkeit, wäre diese Unterscheidung überflüssig.

Wir werden die rechtlichen Mittel der mündigen Bürger vollständig ausschöpfen. Unser Ziel ist es, die Verordnung vom 09.01.2007 wiederherzustellen, Ausnahmegenehmigungen vom Verbot zu ermöglichen und gleichzeitig Veränderungen zugunsten des Sicherheitsbedürfnisses der Bevölkerung einzuarbeiten. Für die Schaffung einer von allen interessierten Bevölkerungsschichten akzeptierten, sinnvollen Lösung bietet der SDB für alle Teile der VO seine sachkundige Mitarbeit an.

Das SERUM-DEPOT BERLIN/EUROPE e.V. hat nachweisbar dem Senat vor einem Jahr seine Vorstellungen zugänglich gemacht. Sie sind jederzeit auf der Homepage einzusehen: <http://www.serumdepot.de>

Aquarium Münster

LANUV NRW bestätigt Qualitätssicherungssystem von Aquarium Münster



Im Rahmen einer GMP-Vollinspektion wurde am 24. Februar 2010 das Qualitätsmanagement von Aquarium Münster einer intensiven Überprüfung unterzogen. Erneut hat das dreiköpfige Inspektionsteam des LANUV NRW (Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen) den hohen Qualitätsstandard bestätigt.

Das in alle Bereiche der Arzneimittelproduktion integrierte Qualitätssicherungssystem erfüllt den international anerkannten GMP-Standard für die pharmazeutische Industrie.

Neben den bekannten Arzneimitteln (z. B. faunamor, dessamor, odimor, etc.), die unter der eigenen Marke vertrieben werden, entwickeln und produzieren wir auch für andere namhafte Marken, die unseren hohen Qualitätsstandard schätzen.

Amazonas-Expedition mit Projekt Piaba und Dr. Gerald Bassleer

Mit einer Gruppe von 20 Aquaristik-Enthusiasten hat



Dr. Gerald Bassleer eine Expedition zum Rio Negro gemacht. Organisiert wurde der 10tägige Trip durch die brasilianische Messe Aquamazonia zusammen mit Dr. Gerald Bassleer, Dr. Labbish Chao (Project Piaba) und Scott Dowd.

Nach einem Besuch der "Aquamazonia 2010" und einer 2tägigen Konferenz mit 90 internationalen Teilnehmern mit dem Titel "Green Ornamental Fish Industry" brach die Gruppe von 20 Aquaristik-Liebhabern aus Norwegen, Belgien, USA, Canada, Taiwan, Tschechien und Deutschland mit gut ausgestatteten Booten zu einer beeindruckenden Expedition in den brasilianischen Urwald auf.

Auf der Reise gab es reichlich Gelegenheit für Dschungelexpeditionen, Schwimmen, Tauchen, Schnorcheln, Beobachtungen von Vögeln, Affen und anderen exotischen Tieren. Schwerpunkt war aber natürlich der Besuch von Zierfischfarmen sowie die Entdeckung und Beobachtung der heimischen Fische im Schwarz- und Weißwasser.

TETRA

Tetra feiert 55 Jahre TetraMin mit Gewinnspiel und limitierter Sammelaktion

Ein besonderes Erlebnis war das Zusammentreffen mit den wunderschönen Süßwasser-Delphinen in ihrer natürlichen Umgebung.



Der weltweit anerkannte Ichthyologe Dr. Gerald Bassleer, Autor einiger Fachbücher über Fischkrankheiten (z. B. "Der neue Bildatlas der Fischkrankheiten") und Entwickler von "Dr. Bassleers Biofish Food", ist seit einigen Jahren Präsident des internationalen Verbands der Zierfischbranche "OFI - Ornamental Fish International". Er hat die Reise fachlich begleitet und zusammen mit den Teilnehmern wissenschaftliche Untersuchungen an den heimischen Fischen durchgeführt.



Das Mikroskop für die Untersuchungen während der Reise wurde von Aquarium Münster gestiftet. Am Ende der Reise wurde es von Dr. Bassleer an Dr. Ning Labbish, dem Organisator von "Project Piaba", dem brasilianischen Programm zum Schutz und zur Erhaltung der Natur und Zierfischbestände, als Geschenk überreicht.

Die Reise hat für alle Teilnehmer unvergessliche Eindrücke hinterlassen. Auch für 2012 plant Dr. Gerald Bassleer wieder eine ähnliche Expedition.

- Eine Information von Dr. Gerald Bassleer -
Aquarium Münster Pahlsmeier GmbH
www.aquarium-munster.com



Mit einer aufmerksamkeitsstarken Sammelaktion feiert das Unternehmen Tetra das 55jährige Jubiläum seines Klassikers TetraMin. Im Jahr 1955 brachte Dr. rer. nat. Ulrich Baensch das erste Fertigfutter für Zierfische auf den deutschen Markt: TetraMin. Es besteht aus vier verschiedenen Flockensorten – daher das griechische Wort „tetra“ für vier – sowie Vitaminzugaben, daher „Min“. Mit seiner Entwicklung löste Baensch das Problem der artgerechten Fütterung, denn bis dato verhinderte vor allem die schwierige Beschaffung von Lebendfutter die Haltung von Zierfischen in Privathaushalten. Mit TetraMin in der charakteristischen gelben Dose mit braunem Deckel schloss Baensch die Marktlücke und ermöglichte so die Ausbreitung der Aquaristik als Hobby.

Um den Erfolg von TetraMin gebührend zu feiern, bringt Tetra nun zwei limitierte Sammeldosen auf den Markt: das Original-Design aus dem Jahr 1955 sowie die Dose von 1981, jeweils in der 1-Liter-Größe mit der aktuellen Rezeptur. Parallel können Verbraucher an einem Gewinnspiel teilnehmen, bei dem fünf Motorroller im exklusiven Tetra-Design verlost werden. Bei dem Modell handelt es sich um die Neuauflage des 55 ccm Retro-Motorrollers Jack Fox Venezia II Mokick, der mit zahlreichen technischen Komponenten sowie einem eleganten Design überzeugt und für zwei Personen zugelassen ist. Interessierte können ihr Glück mit den Teilnahmekarten versuchen, die im Handel ausliegen, oder sie klicken auf www.tetra.de. Bei beiden Varianten gilt es, die Preisfrage richtig zu beantworten und dann die Daumen zu drücken, um sich im kommenden Sommer den Fahrtwind auf dem Tetra-Roller um die Nase wehen zu lassen.

TETRA

Bestens informiert mit dem Tetra Bildschirmschoner



Wissenswertes und spannende Tipps aus der Welt der Aquaristik bietet ab sofort der Tetra Bildschirmschoner. Auf einen Blick erfahren Interessierte beispielsweise, welche neuen Futtervarianten es gibt oder mit welchen Produkten man der Algenplage im heimischen Gartenteich Herr werden kann. Außer den hausinternen Infos können sich Nutzer aber auch aktuelle Schlagzeilen aus Politik, Sport und Wirtschaft anzeigen lassen. Der integrierte News-Ticker wird als Laufband dargestellt und zeigt die ersten Zeilen einer Nachricht an. Klickt man darauf, öffnet sich der Internet-Browser und lädt den dazugehörigen Artikel. Welche News-Inhalte im Tickerband angezeigt werden sollen, kann jeder Anwender individuell über die Einstellungen des Schoners selbst bestimmen.

Der Bildschirmschoner selbst ist im Tetra-Design gestaltet und bietet Abwechslung durch verschiedene Aquarien- oder Gartenteichszenen im Hintergrund. Verfügbar ist er ab sofort in den Sprachen Französisch, Englisch und Deutsch und kann unter dem Link www.tetra.net/schoner kostenlos herunter geladen werden.

egesa-zookauf eG

Gelungene Premiere der Aquarium-Meisterschaft

Erfolgreiche Teilnahme des egesa-Kunden Zoohaus Haindl aus Frankfurt // Gemeinsame Aktion von JBL und dem ZZF in Berlin

Berlin – Als gelungene Premiere lässt sich die Deutsche Aquarium Design Meisterschaft 2010 bezeichnen. Das Aquaristik-Unternehmen JBL und der Zentralverband Zoologischer Fachbetriebe Deutschlands e. V. (ZZF) richteten den Wettbewerb am 22. Januar auf der HeimTier & Pflanze aus, die im Rahmen der Internationalen Grüne Woche Berlin stattfand. Klaus Kucharz (Zoohaus Haindl) aus Frankfurt sicherte sich unter 150 Kandidaten einen der begehrten 10 Teilnehmer-Plätze.



Beim Wettbewerb belegte er den vierten Platz. Kucharz ist Aquaristik-Experte im Zoohaus Haindl, das mit der Einkaufs-, Werbe- und Marketinggenossenschaft egesa-zookauf eG zusammenarbeitet. Klaus Kucharz freute sich über einen Pokal und eine Urkunde. „Ich finde es toll, dass Engagement und Leidenschaft rund um das Thema Aquaristik auf diese Weise gewürdigt werden“, so der Teilnehmer.

Die Aufgabe für fünf Profis und fünf Hobby-Aquarianer bestand darin, innerhalb von zwei Stunden die 180- und 200-Liter-Becken möglichst kreativ mit Pflanzen und Dekorationen zu schmücken. Die Sieger Frank Wagner (Aquaristik-Wagner Falkenberg) und Claudia Hary aus München (Hobbybereich) reisen zur Weltmeisterschaft im August 2010 in das JBL-Werk in Neuhofen/Pfalz.

dennerle

**Wahre Schönheit kommt von innen:
Brennnesseln sind das perfekte
Naturfutter für Garnelen.**



Seit einiger Zeit kursieren in der Wirbellosen-Szene Rezepte und Anweisungen zur Nahrungsergänzung der kleinen Lieblinge. Brennnesseln sind neben ihrer vielfältigen Verwendung in der Naturheilkunde, Kosmetik und Stoffindustrie in unseren mitteleuropäischen Gefilden ein absoluter Geheimtipp als Naturfutter für Garnelen. Jetzt gibt es von Dennerle die einfach dosierbaren Crusta Brennnessel Stixx aus 100% Brennnesseln im praktischen, wieder verschleißbaren 30g-Frischebeutel.

Neue JBL Fischkrankheitenbroschüre mit Sonderteil Garnelenkrankheiten

Mit über 50 Seiten fast schon ein Buch: Die komplett neu gestaltete, und mit aktuellen Daten und Bildern versehene Fischkrankheitenbroschüre von JBL!

Auf der Basis des sehr beliebten JBL Online Hospitals (<http://www.jbl.de/onlinehospital/index.php>) und in Zusammenarbeit mit Frau Dr. Sandra Lechleiter entstand diese umfangreiche Informationsbroschüre. Sehr hilfreich ist bei jeder beschriebenen Krankheit die Auflistung der Verwechslungsmöglichkeiten, um die Diagnose zu erleichtern. Erstmals werden neben Krankheiten auch Probleme wie Vergiftungen erklärt, die krankheitsähnliche Symptome zeigen.

Durch die Mithilfe vom Spezialisten Michael Wolfinger, der das im Google-Ranking für den Begriff „Garnelenkrankheiten“ an erster Stelle stehende Portal www.crustakrankheiten.de aufgebaut hat, konnte das Heft um dieses brandheiße Thema erweitert werden. Das neue WWW Heft Nr. 4 ist ab sofort im Fachhandel erhältlich oder steht als Downloadversion auf der JBL Homepage ab Februar zur Verfügung.

1-2-3-algenfrei mit JBL Garantie



Das neue JBL Teichkonzept 1-2-3-algenfrei wurde von Wissenschaftlern und Teichspezialisten gemeinsam entwickelt und hat alle Testläufe mit Auszeichnung bestanden sowie Testteiche so erfolgreich von Algen befreit, dass JBL ein Garantieverprechen für dieses Konzept gibt!

Das Entscheidende am Konzept ist die Einhaltung aller drei Schritte: 1.) Wasserstabilisierung – 2.) Algenbekämpfung – 3.) Nährstofflimitierung. Viele Teichbesitzer vertrauen leider nur auf den zweiten Schritt, die Algenbekämpfung, der alleine nicht zum dauerhaften Erfolg führt. Wer aber den drei Schritten folgt, erhält im Gegenzug auch das JBL Garantieverprechen! Dies führt über eine Online-Analyse, im Bedarfsfall zu einer persönlichen Beratung und, im unwahrscheinlichen Fall eines Misserfolges, zur Kaufpreisrückerstattung.

JBL zeigt allen Teichfreunden mit dem 1-2-3-algenfrei Konzept den richtigen Weg auf, ohne sie mit wasserchemischen Details zu erschrecken und zu verwirren. Das JBL 1-2-3-algenfrei Konzept funktioniert erfolgreich, ohne tief in die Wasserchemie einsteigen zu müssen.

Schmackhaftes Ergänzungsfutter mit durchschlagender Wirkung.

Die Dennerle Crusta Brennnessel Stixx sind ein schmackhaftes Ergänzungsfutter für alle Süßwassergarnelen jeden Alters, die bevorzugt pflanzliche Nahrung fressen. Die Stixx sorgen für Gesundheit, ausgeglichenes Wachstum, problemlose Häutung, Vitalität und Farbenpracht der kleinen wuseligen Wirbellosen.



Schonende Verarbeitung, wertvolle Inhaltsstoffe.

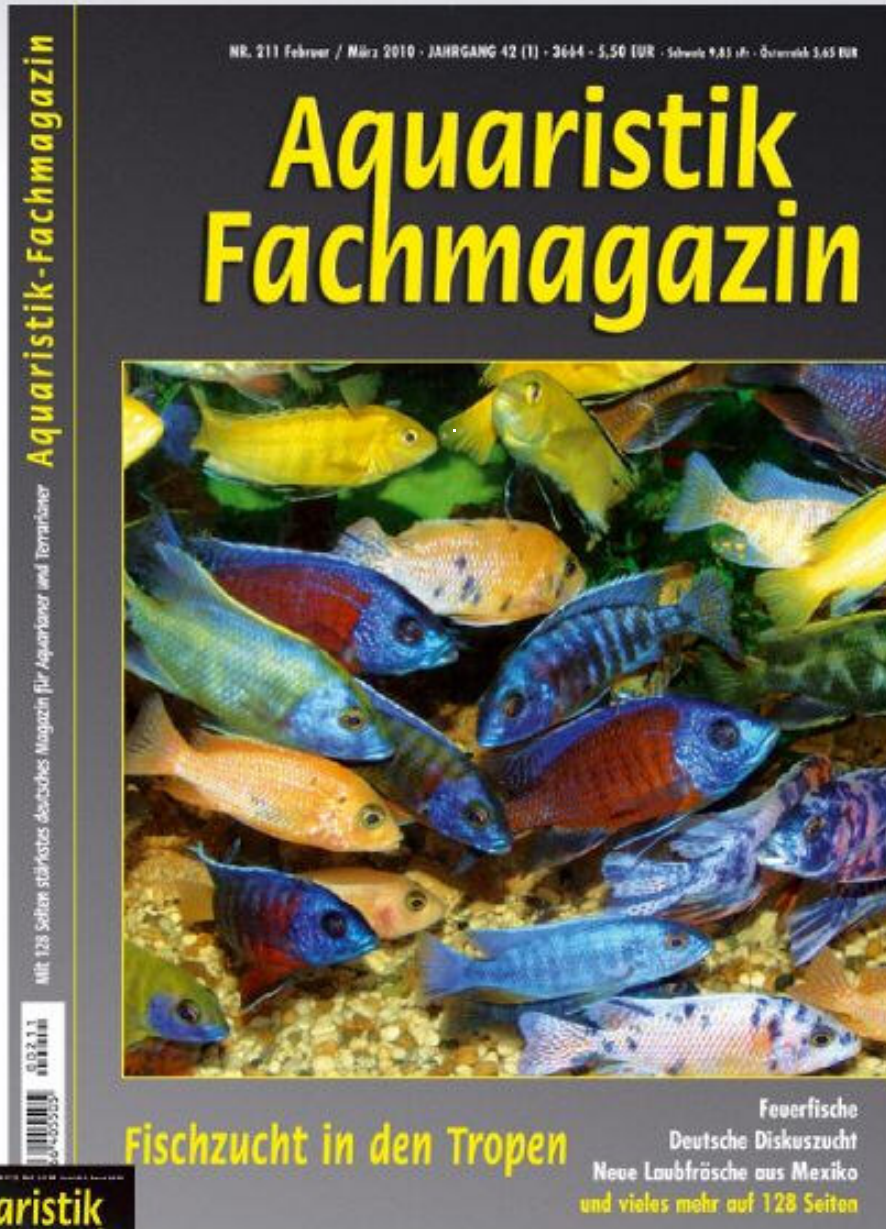
Die Stixx bestehen rein aus Brennnesseln und enthalten garantiert keine Farb- und Konservierungsstoffe oder Presshilfsmittel. Die Brennnesseln werden frisch geerntet, schonend getrocknet, fein gemahlen und sofort zu kompakten Pellets verpresst. Diese behutsame Verarbeitung sorgt für bestmöglichen Erhalt der wertvollen Inhaltsstoffe. Brennnesseln sind reich an natürlichen Mineralien und Spurenelementen, mit vielen lebenswichtigen Vitalstoffen. Sie haben einen hohen Anteil an Vitamin A und C und enthalten viel Kalzium, Kalium und Magnesium.

Fütterung als begeisterndes Schauspiel.

Crusta Brennnessel Stixx werden von Tieren aller Altersstufen leidenschaftlich gern gefressen. Innerhalb weniger Minuten versammeln sich alle Garnelen am Stick. Seine Oberfläche quillt im Wasser langsam auf und die einzelnen Partikel werden von den emsig wuselnden Tieren sofort abgesammelt. Das ermöglicht den Garnelen eine natürliche Nahrungsaufnahme. Und bietet dem Halter ein begeisterndes Schauspiel zur Beobachtung.

Vorschau auf die aktuelle
Aquaristik Fachmagazin -Ausgabe

Aquaristik Fachmagazin



aktuelle Ausgabe 211 (02/03.2010)

Jetzt im Handel!



Vorschau
auf die nächste AF-Ausgabe Nr. 212
(04/05.2010)

www.tetra-verlag.de

Vorschau auf die aktuelle
caridina -Ausgabe



4. Jahrgang, € 5,95 (D), € 6,80 (A), E 72222



Garnele, Krebs & Co.

caridina

**CO₂-Anlagen
zu gewinnen**

Procambarus-Arten

Spurensuche
Fissidens-Arten in Japan

Krabbenkinder
Aufzucht von Nanosesarma sp.

Rot und Weiß
Zu Besuch beim Züchter in Japan

Fächergarnelen
Nachzucht erstmals dokumentiert

Moosen auf der Spur
(Arten der Gattung
Fissidens in Japan)
von Friedrich Bitter

Zucht von *Atyopsis
moluccensis*
(Lebendige Filter in
unseren Aquarien)
von Jiri Libus

Tendenz: Eher selten
(Spaß an amerikani-
schen Krebsen)
von Timo Kaltenbach

Steckbrief
(*Procambarus clarkii*)

Geboren in Reckling-
hausen
(zur Aufzucht von
Nanosesarma sp.)
von Monika
Rademacher

Abgetaucht für Wir-
bellose
(Aquariumtiere mal
aus anderer Perspek-
tive)
von Gerhard Ott

Untermieter oder
Feind?
(Saugwürmer als
Ektosymbionten auf
Süßwassergarnelen)
von Werner Klotz

Zwerggarnelen aus
Vietnam
(1. Teil: Auf der Suche
nach Hummelgarnel-
en)
von Andreas Karge

Rotweiß international
(Garnelenzüchter in
Japan)
von Friedrich Bitter

Vorschau auf die aktuelle
aquaristik -Ausgabe

2/2010

Aktuelle Süßwasserpraxis
aquaristik

AQUARIUM *live*

vereint mit

AQUARIUM
live

18. Jahrgang
€ 4,95
€ 5,70
€ 5,80
sfr 9,-
123

4 191230 204958

Antennenwelse
Anpassungsfähig und nützlich

UV-C-Klärer
Hilfe für die Fische

Traumaquarien
The International Aquatic Plants
Layout Contest

12 Colisa, Klassiker der Aquaristik
Ein besonderer Schmuck für das Pflanzenaquarium
Von Dieter Vogt

20 Es blüht im Aquarium
Zwei aquaristisch noch neue Wasseröhren der Gattung *Aponogeton*
Von Bertram Wallach

25 Porträt: Koischwertträger
Von Bertram Wallach

26 Killifisch-Zucht in der Karibik
Was ein Holländer auf Aruba zum Zeitvertreib macht
Von Siegmund Sladkowski

32 Traumaquarien
Ergebnisse vom International Aquatic Plants Layout Contest 2009

40 Nicht für die Pflanze
Schollenartige im Süßwasseraquarium
Von Ernst Sosna

43 Autorenporträt
Diesmal: Ernst Sosna im Interview

48 Porträt: *Ammannia gracilis*
Zierliche Cognacpflanze
Von Bertram Wallach

52 Im Test: Klares Wasser durch Ozon
Wirkungsweise und Ausstattung eines neuen Ozonisators

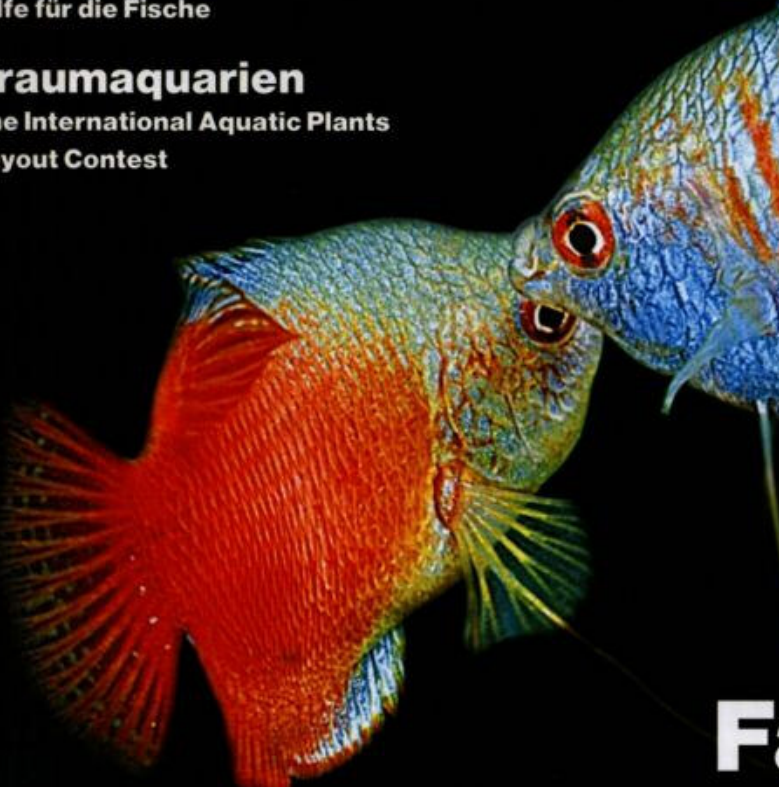
54 Hilfe für die Fischgesundheit
Richtig eingesetzt, ist eine UV-C-Lampe ein wertvolles Hilfsmittel

58 Am Nordende des Tanganjikasees
Erste Station: Burundi
Von Siegfried Loose

68 Antennenwelse der Gattung *Ancistrus*
Facettenreich wie kaum eine andere Harnischwelsgattung
Von Ingo Seidel

74 „Anfängergarnelen“
Für Ein- oder Umsteiger sicherlich die beste Wahl

Fadenfische
Klassiker der Aquaristik



Vorschau auf die aktuelle
Aqualog -Ausgabe



Aqualog News Nr. 90

vom Aqualog animalbook Verlag

In dieser Ausgabe können Sie lesen:

L-Nummern
 Eine neue Variacnte von L90Seite 3
 Top Ten
 Kampffische.....Seite 4
 Teich
 Die Karausche.....Seite 6
 Neue Art
 Poecilia obscura.....Seite 9
 Raritäten
 Süßwassernadeln Teil1.....Seite 11
 Lebendgebärende
 Städtereisen mit X.helleri.....Seite 15
 Corydoras
 Neue Panzerwelse aus Brasilien.....Seite 17
 Technik
 Strömungspumpen.....Seite 18
 Cichliden
 Mbuna - die Könige der Felsen.....Seite 20
 Meerwasser
 Der Finger-Leierfisch.....Seite 23
 Terraristik
 Agalychnis callidryas.....Seite 30

Vorschau auf die aktuelle
aqua terra austria -Ausgabe



Aus dem Inhalt:

Grundlagen für die Vogelspinnen-Haltung
 Ferdinand Gallé
 Das Finale der Deutschen Aquarium Design Meisterschaft
 Kleinanzeigen
 Haus des Meeres stiftet Top-Auszeichnung für Kreuz-
 ottern-Forschung
 Den Bodensee ins Haus geholt
 Ein passionierter Fischer verwirklicht sich einen Traum
 Johann Rath
 Hemigrammus bleheri – Rotkopfsalmler
 Engelbert Fischer
Phenacogrammus interruptus, Blauer Kongosalmler
 Engelbert Fischer
 Triops nicht nur für Erwachsene
 Ivet-Margo Drandijski
 Buchbesprechungen
 CITES „fact sheets“ – Krokodile

Die Berichte und Termine der Landesverbände und
 Vereine finden Sie im Mittelteil ab Seite 15

Titelbild: *Aphonopelma seemanni*, Foto: Franz Tüchler

Die Terminbörse in Zusammenarbeit mit dem VDA und den Zusendungen der Leser.

Einen Dank an den VDA für die Bereitstellung der Datenbank!



<http://www.vda-online.de/>

Neue Termine bitte an die Redaktion via Email.

 Deutschland |
  Österreich |
  Schweiz

Die Termine des gesamten Jahres unter:
<http://www.aquariummagazin.de/calender.php>

Termine im März 2010

Mo, 1.3.2010; 20:00

Amphibien und Reptilien aus Costa Rica und Bocas del Torro, Powerpoint von Michael Werner

Aquarien- und Terrarienfreunde Estenfeld e.V.

D-97230 Estenfeld; Friedrich-Ebert-Straße 6; AWO-Heim

<http://www.aquarienfreunde-estenfeld.de/>

Di, 2.3.2010; 19:00

DVD Film Ventuari Expedition am Amazonas

Aquarierverein Scheinfeld

D-91443 Scheinfeld; Südring; Aquarienraum Druckerei Meyer

Kontakt: Reinhold Leistner, Email: reinhold-leistner@t-online.de

Di, 2.3.2010; 19:30

Diskussion: Ausstellung, -Was kann getan werden, um den Verein erfolgreicher zu "vermarkten" um ihn für Laien, aber auch für Fachleute attraktiver zu machen, um der "Alterung" entgegen zu wirken?

Leitung: G. Seela und M..Schmidt,

"Roßmäßler-Vivarium 1906" Halle (Saale) e. V.

D-06108 Halle- (Saale); Anckerstr. 3c; Gaststätte "Palais S"

<http://www.aquarierverein-rossmaessler-halle.de>

Di, 2.3.2010; 19:30

Costa Rica und seine Tierwelt Roland wird von seiner Reise durch Costa Rica berichten., Beamervortrag von Roland Blankenhaus

Aquarienfreunde Stellingen von 1954

D-22527 Hamburg- Stellingen; Am Sportplatzring 47;

Gaststätte am Sportplatzring

<http://www.aquarienfreunde-stellingen.de/>

Do, 4.3.2010; 20:00

Vereinstitreffen

Aquarien- und Terrarienfreunde Lübeck von 1920 e.V.

D-23564 Lübeck; Schäferstr. 15; Wakenitzrestaurant

<http://www.aquafreunde-hl.de/>

Do, 4.3.2010; 19:30 Uhr

Tausendfüßer, E. van Dieken u. A. Bartz

Aquarien- u. Terrarienfreunde Emden e.V.

D-26725 Emden (Borssum); Kaierweg 40a; Ökowerk Emden

<http://www.aquariumfreunde-emden.de>

Fr, 5.3. - So, 7.3.2010; 9:00 - 18:00

Aqua Fisch Friedrichshafen

TMS Event Heimtiermessen

D-88046 Friedrichshafen; Neue Messe 1; Messegelände Friedrichshafen

<http://www.heimtiermessen.de>

Fr, 5.3.2010; 19:30

Ein halbes Jahrhundert als Aquarianer, Dr. Dieter Hohl

Aquarierverein "Sagittaria" Staffurt 1910 e.V.

D-39418 Staffurt; Hecklinger Straße 80; Konferenzraum des Restaurants im Salzlandcenter

<http://www.sagittaria-stassfurt.de>

Fr, 5.3.2010; 19:30

Rückblick 40 Jahre Exotica, Videovortrag von G. Schramm/ T. Wächter

Aquarierverein `Exotica` e.V. Brettnig-Hauswalde

D-01900 Brettnig - Hauswalde; Bischofswerdaer Straße 121;

Kulturzentrum der Fam. Grötzschel

<http://www.aquarierverein-exotica.de/>

Fr, 5.3.2010; 19:30 - 21:30

Vortrag und Gesprächsabend Haltung und Zucht von Panzerwelsen

Verein für Aquarien-, Terrarien- und Naturkunde Bayer Leverkusen e.V.

D-51373 Leverkusen-Wiesdorf;

Schulstr. 34

<http://www.aquaterralev.de>

Sa, 6.3.2010; 10:00 - 12:00

Zierfisch- und Wasserpflanzenbörse

Verein der Aquarienfrende "aquarica" Hoyerswerda e.V.

D-02977 Hoyerswerda;

Lausitzer Platz 4;

Foyer der Lausitzhalle Hoyerswerda

Kontakt: Jürgen Pilarsky, Tel.: 03571/972782

Sa, 6.3. - So, 7.3.2010

Fahrt zur Aquafisch Besuch der Aquafisch in Friedrichshafen

Verein der Aquarienfrende Kaufbeuren und Neugablonz e.V.

D-87600 Kaufbeuren; Mindelheimer Straße; Gasthof Belfort

<http://www.aquarienfrende-kaufbeuren.de>

Sa, 6.3.2010; 14:00

Frühjahrs-Börse Jeder kann kaufen und verkaufen,

Einlass für Anbieter ab 13.00

DCG Region 44 Ruhrgebiet

D-44145 Dortmund; Münsterstraße 271;

Naturkundemuseum der Stadt Dortmund

Sa, 6.3.2010; 10:00

Treffen AK Fischkrankheiten

Arbeitskreis Fischkrankheiten (AKF)

D-64287 Darmstadt; Schnampelweg 4; Vivarium Darmstadt

Kontakt: Dieter Untergasser, Email: r.und.a.-lorenz@freenet.de

Sa, 6.3.2010; 15:00 - 17:00

Aquaristikbörse

Vereinsfreunde Hannover Ost, Verein für Aquarien- und Terrarienkunde

D-30627 Hannover; Rotekreuzstr. 23;

Integrierte Gesamtschule Roderbruch

<http://www.vereinsfreunde-hannover-ost.de>

Sa, 6.3.2010; 16:00 - 17:00

Zierfisch- und Pflanzenbörse Bienenmarktgelände

Aquarienfrende des Odenwaldkreises e.V.

D-64720 Michelstadt; Am Festplatz 9 (Bienenmarktgelände);

Aquarianerhaus

<http://www.Aquarienfrende-Odenwald.de>

Sa, 6.3.2010; 07:30

Exkursion nach Frankfurt/M. Zugfahrt nach Frankfurt/M., Senckenberg-Museum und Palmengarten

Aquarierverein Scheinfeld

D-91443 Scheinfeld;

Südring; Aquarienraum Druckerei Meyer

Kontakt: Reinhold Leistner, Email: reinhold-leistner@t-online.de

Sa, 6.3.2010; 14:00

9 Wochen durch Thailand, auf der Suche nach dem Besonderem,

Jakob Geck

DKG Regionalgruppe München

D-82275 Emmering; Lauscherwörth 5; Bürgerhaus Emmering

Kontakt: Steffen Fick; Bebo-Wager-Str. 10; 86157 Augsburg;

Tel: 0821-4491196

Sa, 6.3.2010; 14:00 - 18:00

Zierfisch- und Wasserpflanzenbörse

Aquarienfrende 1978 e.V. Idar-Oberstein

D-55743 Idar-Oberstein; Wüstenfeldstraße 50;

Struthschule

<http://www.aquarienfrende-idar-oberstein.de/>

So, 7.3.2010; 10:00 - 17:00

III. Tag der Aquaristik im Naturhistorischen Museum

Aquarienclub Braunschweig e.V.

D-38106 Braunschweig; Pockelsstraße 10;

Naturhistorisches Museum Braunschweig

<http://www.aquarienclub.de>

So, 7.3.2010; 10:00 - 12:00

Börse

Aquarien- u. Terrarienfreunde Neunkirchen 1922 e.V.

D-66538 Neunkirchen; Zoostrasse 10;

Naturfreunde-Haus

<http://www.aquarienfrende-neunkirchen.de>

So, 7.3.2010; 9:00 - 12:00

Zierfisch- u. Wasserpflanzenbörse

Aquarien- und Terrarienfreunde Wolfsburg e.V.

D-38446 Wolfsburg, OT Reislungen; Am Bötzel;

Mehrzweckhalle

<http://www.aquarienfrendewolfsburg.de>

So, 7.3.2010; 10:00 - 12:00

Fisch- und Pflanzenbörse

Aquarien- und Terrarienfreunde Sinsheim e.V.

D-74889 Sinsheim; Zum Friedhof 4;

Erich-Siemt-Heim

<http://www.aquarierverein-sinsheim.de>

So, 7.3.2010; 10:00

Aquarianer-Frühstücken - Ein fröhliches Zusammentreffen in geselliger Runde dem alle Mitglieder und selbstverständlich auch Interessent die (noch) keine Mitglieder siherzlich eingeladen sind.

Aquarien- u. Terrarienfreunde Augsburg e.V.

D-86157 Augsburg; Augsburger Str. 39; Zum Schwalbenwirt

<http://www.aquarienfreunde-augsburg.de>

So, 7.3.2010; 10:00 - 17:00

Tag der Aquaristik (die Aquakids stellen sich vor!)

Aquarienclub Braunschweig e.V.

D-38106 Braunschweig; Pockelsstraße 10;

Naturhistorisches Museum Braunschweig

<http://www.aquarienclub.de>

So, 7.3.2010; 10:00

Die Große Zierfisch- und Wasserpflanzenbörse
Killistammtisch Westthüringen

D-99817 Eisenach; Georgenstraße 30; aststätte Augustiner Bräu

Kontakt: Bernd Hoffmann; Katharinen Str. 78; 99817 Eisenach;

Tel. 03691-75453

So, 7.3.2010; 09:00 - 12:00

Börse

Aquarierverein Dietenheim-Regglisweiler

D-89165 Dietenheim-Regglisweiler; Ziegelhof 1;

Vereinsheim

<http://www.avdr.de/>

So, 7.3.2010; 10:00 - 12:00

Fisch- & Pflanzenbörse

Stuttgarter Zierfischfreunde e.V., gegründet 1930

D-70327 Stuttgart; Nähterstraße 217/7; Hinter Autohaus Hahn

<http://www.stuttgarter-zierfischfreunde.de/>

So, 7.3.2010; 09:00 - 11:30

Fisch- u. Pflanzentauschbörse der Kieler Aquarienfreunde e.V. im Restaurant DER LEGIENHOF,
Kieler Aquarienfreunde e.V.

D-24103 Kiel; Legienstraße 22; Restaurant Der Legienhof

<http://www.kieler-aquarienfreunde.de/>

So, 7.3.2010; 10:00 - 13:00

Zierfisch- und Wasserpflanzenbörse

Aquarienfreunde 1978 e.V. Idar-Oberstein

D-55743 Idar-Oberstein; Wüstenfeldstraße 50; Struthschule

<http://www.aquarienfreunde-idar-oberstein.de/>

So, 7.3.2010; 10:00 - 14:00

Zierfisch- und Pflanzenbörse (mit Vogelbörse)

Aquarierverein `Black Molly` Obernkirchen

D-31683 Obernkirchen; Lieth; Liethhalle

So, 7.3.2010; 10:00 - 12:00

Zierfisch- und Wasserpflanzenbörse Außerdem: Auf jeder Börse -> aquerra-Stammtisch für Alle!

Verein f. Aquarien- u. Terrarienkunde e.V. gegr. 1909 Mönchengladbach

D-41065 Mönchengladbach; Neuwerker Straße 41;

Kleingartenanlage

<http://www.aquarierverein-mg.de/>

So, 7.3.2010; 10:00 - 13:00

Zierfisch- und Wasserpflanzenbörse

Verein Kölner Aquarien- und Terrarienfreunde gegr.1946 e.V.

D-50968 Köln; Raderthalgürtel 3; Europaschule Raderthal

<http://www.koelneraquarierverein.de/>

Mo, 8.3.2010; 20:00

Versammlung

Aquarien- u. Terrarienfreunde Neunkirchen 1922 e.V.

D-66538 Neunkirchen; Zoostrasse 10;

Naturfreunde-Haus

<http://www.aquarienfreunde-neunkirchen.de>

Di, 9.3.2010; 20:00

Vorbereitung Fischbörse

'Wasserrose' e.V. Delmenhorst

D-27751 Delmenhorst; Bremer Straße 186;

Hotel Thomsen

<http://www.wasserrose-delmehorst.de/>

Di, 9.3.2010; 19:00

Jahreshauptversammlung

Aquarienfreunde Berlin-Tegel 1912 e.V.

D-13507 Berlin (Tegel); Grufdorfstrasse 1-3; Gaststätte "Zum Kegel"

<http://www.aqua-tegel.de>

Di, 9.3.2010; 19:30

Haltung und Nachzuchten von Süßwassergrundeln,

Dia-Vortrag von M Taxacher, Weilerswist

1. Kölner Diskus-Club e.V.gegr.1976 (Verein für allgem.Aquarienkunde)

D-51465 Bergisch-Gladbach; Hauptstrasse 164b;

Gaststätte "Haus des Handwerks"

Mi, 10.3.2010; 20:00

Karibische Korallenriffe und Mangrovensümpfe - die aquatischen Lebensräume von Barbados, Powerpoint von MSc.aquaculture Henrik Weitkamp / amtra

Aquarien- und Terrarienfreunde Estenfeld e.V.

D-97230 Estenfeld; Friedrich-Ebert-Straße 6; AWO-Heim

<http://www.aquarienfreunde-estenfeld.de/>

Mi, 10.3.2010; 20:00 - 22:00

Vortragsabend: Vortragsthema: "Magnetfelder u. Heilsteine im Aquariumwasser", DVD/Beamer von Margitta Struß, Hamburg
Kieler Aquarienfreunde e.V.

D-24103 Kiel; Legienstraße 22; Restaurant Der Legienhof

<http://www.kieler-aquarienfreunde.de/>

Do, 11.3.2010; 19:00

Treffen Gleichgesinnter ohne Vereinsmitgliedschaft in gemütlicher Stammtisch-Runde.

Aquarien-Stammtisch Düsseldorf

D-40476 Düsseldorf; Weissenburgstr. 18 (Ecke Ulmenstraße);

Gaststätte "Derendorfer Fass"

weitere Auskünfte bei ute.schoessler@ubaqua.de

Do, 11.3.2010; 20:00

Aquaristischer Themenabend

Aquarienclub Braunschweig e.V.

D-38104 Braunschweig; Berliner Str. 105;

Gaststätte Gliemaroder Turm

<http://www.Aquarienclub.de>

Fr, 12.3.2010; 20:00

Hauptversammlung (nur für Mitglieder)

Aquarianer Club Schwäbisch Hall e.V.

D-74523 Gottwollshausen; Fischweg 2; Hotel-Restaurant Sonneck

<http://www.aquarianerclub.de/>

Fr, 12.3.2010; 20:00

Züchterstammtisch, Jeder selbst gezüchtete Fisch ist ein Fisch weniger aus der Natur entnommen.

SCALARE Verein der Aquarien- und Terrarienfreunde e.V. Rosenheim

D-83026 Rosenheim; Aisinger Straße 113; Gaststätte Alter Wirt

<http://www.scalare-rosenheim.de>

Fr, 12.3.2010; 20:00

Die Fischwelt im Kongo, PC-Präsentation von Dipl.-Biologe Andreas Dunz aus Augsburg

DISCUS Aquarien- u. Terrarienerverein Augsburg 1933 e. V.

D-86154 Augsburg; Ulmer Straße 30;

Vereinslokal "Bayrischer Löwe"

<http://www.discus-augsburg.de>

Fr, 12.3.2010; 19:00

Vortrag / Lebendfutter, Dr. Stefan Hetz

Aquarien Club Rudow

D-12355 Berlin; Schönefelder Strasse 2;

Restaurant Novi Sad

<http://www.rudow.de/aquarien-club/>

Fr, 12.3.2010; 20:00

Gruntsätzliches zum Futter Robert Guggenbühl, aus St. Gallen, erläutert in seinem ersten Vortrag die Anforderungen an die Zusammensetzung eines guten Fischfutters. Was muss drin sein, was sollte nicht drin sein? Fangreise in Boliv

Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld

D-85221 Dachau; Mittermayerstr. 15;

Gaststätte Mittermayer Hof

<http://www.aquarienfreunde-dachau.de>

Fr, 12.3.2010; 20:00

Molche in freier Natur und im Gartenteich, Einheimische Salamander und Molche, Vortrag von Günter Schultschik

Mostviertler Aquarierverein

A-3361 Aschbach; Am Rathaus Platz 13;

Gasthof Lettner

Mehr Info unter: MostviertlerAquarierverein@utanet.at

Fr, 12.3.2010; 08:00 - 20:00

Vereinsfahrt Besichtigung der Fa. JUWEL® AQUARIUM GMBH & CO. KG in Rotenburg/Wümme und Besichtigung einer Seepferdchen-Zuchtstation.

Kieler Aquarienfreunde e.V.

D-24103 Kiel; Legienstraße 22; Restaurant Der Legienhof

<http://www.kieler-aquarienfreunde.de/>

Sa, 13.3.2010; 18:00

"Haltung und Zucht von Grundeln", Vortrag von Michael Taxacher.

Internationale Gemeinschaft für Labyrinthfische (IGL),

Regionalgruppe Kölner Bucht und IG-BSSW Regionalgruppe West

D-50226 Frechen; Zum Kuckental;

Kellerraum der Realschule

<http://www.kletterfische.de>

Sa, 13.3.2010; 10:00

Treffen mit Vortrag: Pflege und Zucht der Killis von Yucatan
DKG Regionalgruppe Sachsen/Thüringen
D-08141 Reinsdorf/Zwickau; Ketscher Str. 2; Gaststätte Erholung
Kontakt: Dr. Werner Neumann; Adam-Riese-Str. 8; 08062 Zwickau;
Telefon 0375-782820

Sa, 13.3.2010; 15:00

2. Neusser Killifischtag
DKG Regionalgruppe West
D-41472 Neuss; Bahnhofstr. 50; Restaurant Brauereiausschank Fran-
kenheim

Kontakt: Heinz Ott; Waidmannsweg 98; 41239 Mönchengladbach;
Tel. 02166-32767

Sa, 13.3.2010; 20:00 - 22:00

Namibia - hitzedurchglüht im Süden Afrikas (Teil 2) 2. Teil des Reisebe-
richts und der Bilder des ehemaligen Deutsch-Südwest-Afrika ,Gerhard
Thoma Discus Augsburg

Aquarien- u. Terrarienfreunde Augsburg e.V.
D-86157 Augsburg; Stadtbergerstr. 17; Bürgerhaus Pfersee
<http://www.aquarienfreunde-augsburg.de>

Sa, 13.3.2010; 14:00 - 00:00

Info-Nachmittag Nano-Aquaristik Beginn 14.00 im Erchana-Saal des
Ludwig-Thoma-Hauses,
Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld

D-85221 Dachau; Mittermayerstr. 15; Gaststätte Mittermayer Hof
<http://www.aquarienfreunde-dachau.de>

Sa, 13.3. - Do, 21.10.2010; 10:00 - 18:00

Nano-Aquaristik-Schau 21.03.2010 Im Thiemann-Gewölbe des Ludwig-
Thoma-Hauses, Augsburger Str. 23, 85221 Dachau, zeigen wir eingefah-
rene Nano-Aquarien und geben Informationen zum Thema
Nano-Aquaristik.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 14.00 bis 18.00, Sa
Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld

D-85221 Dachau; Mittermayerstr. 15; Gaststätte Mittermayer Hof
<http://www.aquarienfreunde-dachau.de>

Sa, 13.3.2010; 14:30-17:00

Fischbörse des Aquarierverein Elodea Bergstraße
Elodea Bergstraße

D-64646 Heppenheim; Ludwigstraße 54; Vitos Klinik Heppenheim
(ehemals Psychiatrische Klinik),Tischtennisraum
<http://www.elodea-bergstrasse.de/boerse.htm>

Sa, 13.3.2010; 16:00 - 17:00

Zierfischbörse
Rasbora - Aquarien- und Terrariengesellschaft Barsinghausen
D-30890 Barsinghausen ; Kirchstraße 1 ;
Wilhelm-Stedler-Schule
<http://www.rasbora-barsinghausen.de>

So, 14.3.2010; 10:00 - 12:00

Zierfischbörse
Aquarienfreunde Illtal e.V.
D-66557 Illingen-Wustweiler; Lebacher Straße; Seelbachhalle
Christoph Bronder, christoph.bronder@schlau.com

So, 14.3.2010; 10:00 - 12:00

Tausch- und Infotreffen
Aquarien- und Terrarienfreunde Lübeck von 1920 e.V.
D-23554 Lübeck; Georg-Kerschensteiner-Str. 27;
Emil-Possehl-Schule
<http://www.aquafreunde-hl.de/>

So, 14.3.2010; 09:00 - 11:00

Aquaristikbörse mit aquaristischem Frühschoppen
SCALARE Verein der Aquarien- und Terrarienfreunde e.V. Rosenheim
D-83026 Rosenheim; Aisinger Straße 113; Gaststätte Alter Wirt
<http://www.scalare-rosenheim.de>

So, 14.3.2010; 10:00 - 15:00

XIX. Zierfischbörse zwischen Harz und Heide
Aquarienclub Braunschweig e.V.
D-38102 Braunschweig;
An der Stadthalle; Stadthalle
<http://www.aquarienclub.de/boerse/index.html>

So, 14.3.2010; 10:00 - 14:00

Fisch-,Pflanzen- und Terrarienbörse
Aquarienfreunde "Wasserstern" Bad Friedrichshall
D-74177 Bad Friedrichshall / Kochendorf; Neuenstätterstraße;
Lindenberghalle

So, 14.3.2010; 10:00 - 12:00

Fisch- und Pflanzenbörse
ANUBIAS Aquarien e. V.
D-13587 Berlin-Spandau; Havelschanze 3-7;
Seniorenzentrum "Haus Havelblick"
Beckenbestellungen und Info: 030/3257341 o. neon4@tele2.de

So, 14.3.2010; 9:30 - 14:00

Fisch- und Pflanzenbörse Aquarien- und Terrarienfreunde Haßloch e.V.
Aquarien- und Terrarienfreunde Haßloch e.V.
D-67454 Haßloch/Pfalz; Schillerstr.1; Sporthalle Schillerschule
<http://www.aquaterra-hassloch.de>

So, 14.3.2010; 10:00 - 12:00

Fisch-Pflanzen und Terrarienbörse
Cichlidenfreunde Voralb e.V.
D-73087 Bad Boll; Erlengarten 33; Kleintierzüchterhalle
Kontakt: Pasquale Feltro, Email: Feltro@bader-leather.de

So, 14.3.2010; 11:00 - 17:00

Wasserpflanzen- und Zierfischbörse
Aquarierverein 1950 Trier e.V.
D-54296 Trier; Im Averlertal 14;
Vereinsanlage des Aquariervereins Trier
<http://www.aquarierverein-trier.de/>

So, 14.3.2010; 10:00 - 14:00

Fisch-, Pflanzen-, Terrabörse
Aquarienfreunde Mainhardter Wald e. V.
D-71577 Grab; Wiesenstraße 5; Schwalbenflughalle

Di, 16.3.2010; 19:30

Gestaltung eines Power-Point-Vortrages; Cuora amboinensis kamaroma
, Dr. D. Hohl, G. Reiff
"Roßmäbler-Vivarium 1906" Halle (Saale) e. V.
D-06108 Halle- (Saale); Anckerstr. 3c; Gaststätte "Palais S"
<http://www.aquarierverein-rossmaessler-halle.de>

Di, 16.3.2010; 19:30

Einrichtungvarianten von Malawiseequarien Klaus war am Malawisee
und wird uns seine Eindrücke umsetzen für die Einrichtung unserer
Aquarien., Beamervortrag von Klaus Schadewaldt
Aquarienfreunde Stellingen von 1954
D-22527 Hamburg- Stellingen; Am Sportplatzring 47;
Gaststätte am Sportplatzring
<http://www.aquarienfreunde-stellingen.de/>

Do, 18.3.2010; 20:00

Aquarianertreffen
Aquarienfreunde Heide u. Umgebung von 1972
D-25746 Heide; Am Sportplatz 1; MTV-Heim
<http://www.aquarienfreunde.heide.com>

Fr, 19.3.2010; 19:00

Vereinsabend Besichtigung des neuen Wasserwerks Bronn mit Führung
durch die Anlage, Franz Schweizer
Aquarien- u. Terrarienfreunde Bad Mergentheim e.V.
D-97980 Bad Mergentheim; Erlenbachweg 14; Gästehaus Kippes
<http://www.aqua-terra-mgh.de>

Fr, 19.3.2010; 20:00

Monatsversammlung Herr Xaver Hofer nimmt uns mit auf eine Fisch-
fangreise in den Westen von Panama und zeigt uns wieder beeindr-
ckende Bilder von seiner Abenteuerreise. Diavortrag von Xaver Hofer
Verein der Aquarienfreunde Kaufbeuren und Neugablonz e.V.
D-87600 Kaufbeuren; Mindelheimer Straße; Gasthof Belfort
<http://www.aquarienfreunde-kaufbeuren.de>

Fr, 19.3.2010; 20:00

Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen.
Freisinger Aquarienfreunde e.V.
D-85417 Marzling; Bahnhofstraße 6; Landgasthof Hotel "Nagerl"
Fr, 19.3.2010; 20:00

"Der Isan, Thailands schöner Nord Osten", Dia-Vortrag von Michael
Scharfenberg

Aquarien- u. Terrarienverein Rheydt u. Umgebung
D-41236 Mönchengladbach-Rheydt; Nordstr. 133;
Vereinslokal Turnerheim
<http://atv-rheydt.lythandor.de/>

Sa, 20.3.2010; 15:00

Wie man richtige Fische züchtet, Die Regionalgruppe macht einen Aus-
flug zur Speisefischzucht bei Torsten Schmidt in Untermaßfeld.
Internationale Gemeinschaft für Labyrinthfische (IGL), Regionalgruppe
Rhein-Main-Neckar

D-69207 Sandhausen; Hauptstraße 139;

Tierarztpraxis Karl-Heinz Roßmann

Kontakt Regionalgruppe: kahei-rossm@t-online.de / martin@hall-
mann-schneider.de

Sa, 20.3.2010

Exkursion: Nutzfischzucht Untermaßfeld, Einblick in die verschiedenen
Entwicklungsstadien von Bach- und Regenbogenforellen etc.
Internationale Gemeinschaft für Labyrinthfische (IGL), Regionalgruppe
Südwest

D-75175 Pforzheim; Tiefenbronnerstraße 100; Ewald-Steinle-Haus (hin-
term Streichelzoo) im Wildpark Pforzheim

Kontakt: Anke Binzenhöfer, E-mail: ankebinzenhoefer@t-online.de

Sa, 20.3.2010; 13:00

Letzte Planungen und Abstimmungen LS Schney 2010. Danach eventuell noch eine aquaristische DVD.

DKG Regionalgruppe Franken

D-96117 Memmelsdorf-Drosendorf; Scheßlitzer Str. 7; Brauerei Göller

Kontakt: Martin Truckenbrodt; Sonneberger Straße 244;

96528 Seltendorf; Tel. 036766-84790

Sa, 20.3.2010; 14:00 - 16:00

Zierfisch- und Pflanzenbörse

Aquarienfreunde Heide u. Umgebung von 1972

D-25746 Heide; Am Kleinbahnhof 12 - 14;

Halle des Kreissportverbände, (hinter Auto Westerweck)

<http://www.aquarienfreunde.heide.com>

Sa, 20.3.2010; 13:00

Die Killifische Yucatans, Hans-Jürgen Kemmling

DKG Regionalgruppe Rhein-Main

D-65428 Rüsselsheim; Hessenring 61; Hotel-Restaurant "Roter Hahn"

Kontakt: Harald Divossen; Wilhelm-Leuschner-Platz 5; 65468 Trebur;

Tel. 06147-7547

Sa, 20.3.2010; 9:30 - 17:00

Schulungsseminar "Heimschaubewerter"

VDA-Bezirk 12 - Bezirk Südbayern

D-86381 Billenhausen; Hauptstraße 33; Gasthof Krone

<http://www.vdabezirk12.de/>

Sa, 20.3.2010; 14:00 - 16:30

Zierfisch- und Pflanzentauschbörsen

Aquariuen- und Terrarienverein Bargteheide

D-22941 Bargteheide; Alte Landstraße 55; Albert-Schweizer-Schule

<http://www.atb-fisch.de/>

Sa, 20.3.2010; 10:00 - 13:00

Frühjahrsbörse der DCG Region Stuttgart Cichliden und andere Fische aus allen Erdteilen

DCG Region 70 Stuttgart

D-71723 Großbottwar; Ortsteil Hof und Lembach; Alte Kelter

<http://www.dcg-region-stuttgart.de/>

So, 21.3.2010; 09:00 - 12:30

Fisch- und Pflanzenbörse mit kostenlosen Wassertests und aquaristischem Flohmarkt.

Verein der Aquarienfreunde Kaufbeuren und Neugablonz e.V.

D-87600 Kaufbeuren; Apfeltranger Str. 15;

Fliegerheim Kaufbeuren

<http://www.aquarienfreunde-kaufbeuren.de>

So, 21.3.2010; 14:00

Treffen der Jugendgruppe Wir treffen uns wieder im Börsenlokal. Infos zu den geplanten Vorhaben gibt es auf unserer Vereinshomepage!

Verein der Aquarienfreunde Kaufbeuren und Neugablonz e.V.

D-87600 Kaufbeuren; Apfeltranger Str. 15;

Fliegerheim Kaufbeuren

<http://www.aquarienfreunde-kaufbeuren.de>

So, 21.3.2010; 10:00 - 12:00

Börse

Verein der Aquarien- u. Terrarienfreunde Ludwigsburg e.V.

D-71634 Ludwigsburg; Stuttgarterstr.;

Bärensaal

<http://www.aquarierenverein-ludwigsburg.de/>

So, 21.3.2010; 11:00 - 13:00

Börse

Aquarien- und Terrarienverein `Nymphaea` Esslingen e.V. gegr. 1905

D-73730 Esslingen; Nymphaeaweg 12; Nymphaea Vereinsgaststätte

<http://www.tierpark-nymphaea.de/>

So, 21.3.2010; 11:00 - 14:00

Große Aquaristik-Börse Die zehnte Aquaristik Börse der Aquarienfreunde Stellingen. Großes Angebot an Fischen, Garnelen und Krebsen sowie Aquariumpflanzen. Mit Aquaristik-Flohmarkt!,

Aquarienfreunde Stellingen von 1954

D-22527 Hamburg- Stellingen; Am Sportplatzring 47;

Gaststätte am Sportplatzring

<http://www.aquarienfreunde-stellingen.de/>

So, 21.3.2010; 10:00 - 12:00

Zierfisch - Wasserpflanzenbörse

Aqua-Terra Salzgitter

D-38226 Salzgitter; Neissestraße 200;

Vereinsheim Kleingärtnerverein Marienbruch e. V.

Kontakt: Detlef.Berge@t-online.de

So, 21.3.2010; 14:00 - 16:00

Zierfisch- u. Wasserpflanzenbörse

Zierfisch- & Terrarienfreunde Bergen- Wathlingen 1986 e.V.

D-29303 Bergen; Lange Straße 1;

Raatssaal

<http://www.zierfisch-terra-bergen.de/>

Do, 25.3.2010; 20:00

Futterkulturen Gäste sind herzlich willkommen! Tim Krabat

Aquariencub Braunschweig e.V.

D-38104 Braunschweig; Berliner Str. 105;

Gaststätte Giesmaroder Thurm

<http://www.Aquariencub.de>

Fr, 26.3.2010; 20:00

Vereinsabend mit Vortrag, "Fischfutter und Fischfangreise in Bolivien", Video von Robert Guggenbühl

SCALARE Verein der Aquarien- und Terrarienfreunde e.V. Rosenheim

D-83026 Rosenheim; Aisinger Straße 113; Gaststätte Alter Wirt

<http://www.scalare-rosenheim.de>

Fr, 26.3.2010; 20:00

Kleine Krabber ganz groß, PC-Präsentation von Dr. Volker Friemert aus Kirchheim

DISCUS Aquarien- u. Terrarienverein Augsburg 1933 e. V.

D-86154 Augsburg; Ulmer Straße 30; Vereinslokal "Bayrischer Löwe"

<http://www.discus-augsburg.de>

Fr, 26.3.2010; 20:00

Monatsversammlung "Fadenfische!, Charly Rossmann

Aquarienfreunde des Odenwaldkreises e.V.

D-64720 Michelstadt; Am Festplatz 9 (Bienenmarktgelände);

Aquarianerhaus

<http://www.Aquarienfreunde-Odenwald.de>

Fr, 26.3.2010; 19:00

Clubabend / Thema offen !!!

Aquarien Club Rudow

D-12355 Berlin; Schönefelder Strasse 2; Restaurant Novi Sad

<http://www.rudow.de/aquarien-club/>

Fr, 26.3.2010; 20:00

1. Teil: Neue Tauchgänge im Malawisee, 2. Teil: Künstliches Erbrüten von Maulbrüterlaich - Dr. Andreas Spreinat, Göttingen

Aquarienverein "Multicolor Ailingen" e. V.

D-88048 Friedrichshafen-Ailingen; Hauptstraße 57; Gasthof "ADLER"

<http://www.aquarienverein-multicolor.de>

Fr, 26.3.2010; 20:00

Brutpflege bei Buntbarschen/Meine Aquarienanlagen Systematische Darstellung der Brutpflegeformen und ihrer Bedeutung. Dieter Hohl aus

Halle an der Saale: Buntbarsche haben im Laufe der Evolution die vielfältigsten Lebensräume erobert. Das vielseitige Brut

Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld

D-85221 Dachau; Mittermayerstr. 15; Gaststätte Mittermayer Hof

<http://www.aquarienfreunde-dachau.de>

Sa, 27.3. - So, 28.3.2010

VDA-Vivaristik Symposium

VDA

D-36043 Fulda; Goethestr. 13; Parkhotel (Kolpinghaus) Fulda

<http://www.vda-online.de>

Sa, 27.3.2010; 15:00

Killis und andere Fische aus Uruguay, Dr. Thomas Litz

DKG Regionalgruppe Stuttgart

D-73730 Esslingen; Nymphaeaweg 12;

Nymphaea Vereinsgaststätte

Kontakt: Karl Heinz Genzel; Marktstr. 10;

73207 Plochingen;

Tel. 07153-23829

Sa, 27.3.2010; 19:00

Aufbau einer Garnelenzuchtanlage

AKWB - Regionalgruppe Garnelenfreunde Hamburg

D-22527 Hamburg-Stellingen; Sportplatzring 47;

Gaststätte am Sportplatzring

<http://www.hanseaquaristik.de/>

So, 28.3.2010; 10:00 - 12:00

Zierfisch-, Garnelen- und Pflanzentauschbörse

Aquarienverein Wasserfloh Schiffweiler e.V.

D-66578 Landsweiler Reden; Kirchenstraße 21;

Ratsschenke

<http://www.aquarierenvereinwasserfloh.org>

So, 28.3.2010; 09:00 - 11:30

Zierfischbörse Hamburgs große Zierfischbörse mit einem riesigen Angebot

"Sagittaria" Verein für Aquarien- und Terrarienkunde e.V. Hamburg

D-22043 Hamburg; Öjendorfer Damm 8;

Schule

<http://www.sagittaria-aquaterra-verein.de>

So, 28.3.2010; 08:45 - 10:30

Fisch- und Pflanzenbörse,

Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld

D-85757 Karlsfeld; Gartenstr.1; Altes Rathaus Karlsfeld

<http://www.aquarienfreunde-dachau.de>

So, 28.3.2010; 10:00 - 14:00

Aquarien Terrarien und Pflanzenbörse

Obersulmer Aquarien- u. Terrarienfrende 1998 e.V.

D-74182 Obersulm Willsbach; Brückenstraße; Hofwiesenhalle

<http://www.aquaterristik.de>

Mi, 31.3.2010; 20:00

Faszination Wasserpflanzen, Powerpoint von Rudolf Suttner

Aquarien-und Terrarienfrende Estenfeld e.V.

D-97230 Estenfeld; Friedrich-Ebert-Straße 6; AWO-Heim

<http://www.aquarienfrende-estenfeld.de/>

**Weitere Termine des Jahres auf der
OAM-Homepage:**

<http://www.aquariummagazin.de/calender.php>

Termine einfach via Email an:
termine@aquariummagazin.de



INTERNATIONALE GEMEINSCHAFT FÜR LABYRINTHFISCHE
 COMMUNAUTE INTERNATIONALE POUR LES LABYRINTHIDES
 INTERNATIONAL ANABANTOIDS ASSOCIATION
www.IGL-home.de

Treffen von Labyrinthfisch-Freunden in Altena in Westfalen

Die Frühjahrstagung-Tagung der Internationalen Gemeinschaft für Labyrinthfische (IGL) findet vom 23.04. bis 25.04.2010 im Haus Lennestein, Werdohler Str. 15, 58762 Altena statt. Ein Wochenende von und mit Aquarianern.

Auf dem Treffen werden Fachvorträge über Labyrinthfische präsentiert. Der erste beginnt am Freitag, 23. April 2010 um 19.00 Uhr über die „Sprache der Kampffische – Kommunikation zwischen Arten der Gattung *Betta*“ von Robert Donoso-Büchner. Am Samstag, 24. April finden vormittags Exkursionen in einen Zoomarkt in Remscheid-Lennep, zur Atta-Höhle in Attendorn und zur Burg Altena statt. Es folgen nach der offiziellen Tagungseröffnung um 14.00 Uhr weitere Vorträge rund um Labyrinthfische und ihre natürlichen Lebensräume mit Bildern aus fernen Ländern. Um 18.30 Uhr beginnt die öffentliche Fisch- und Pflanzenbörse, bei der es auch Raritäten gibt, die auch in einem Vortrag vorgestellt werden. Am Sonntag, 25.9. ab 09.00 Uhr ein Vortrag über Reisen nach Thailand, hauptsächlich wegen der Labyrinthfische. Diskussionen nach den Vorträgen und über die IGL und auch die Jahreshauptversammlung gehören natürlich auch zum umfangreichen Programm. Der Eintritt ist während der gesamten Tagung frei. Für Speisen und Getränke sorgt das Team vom Haus Lennestein.

Informationen zur IGL, den Veranstaltungen und den Regionalgruppen auf der Webseite der IGL www.igl-home.de.

Mit der Gründung der IGL im Jahre 1979 wurde eine Plattform für die erfolgreiche Labyrinthfischzucht in Deutschland und Europa geschaffen. Die IGL bietet Aquarianern und Hobbyzüchtern eine Möglichkeit, ihr Wissen zu erweitern und sich auszutauschen. Auch der Nachwuchs wird gefördert. Mitglieder, die bereits seit Jahren erfolgreich sind, stellen ihr Wissen und ihre Erfahrungen im eigenen Internetforum zur Verfügung. Jährlich richtet die IGL zwei Tagungen an verschiedenen Orten in Deutschland oder Europa aus.

Geschäftsführer der IGL

Karl-Heinz Rossmann
 Kleingemünder Straße 44
 69118 Heidelberg
 Deutschland - Germany
 Tel.: 06224 / 28 38
 Fax: 06224 / 29 29
kahei-rossm@t-online.de